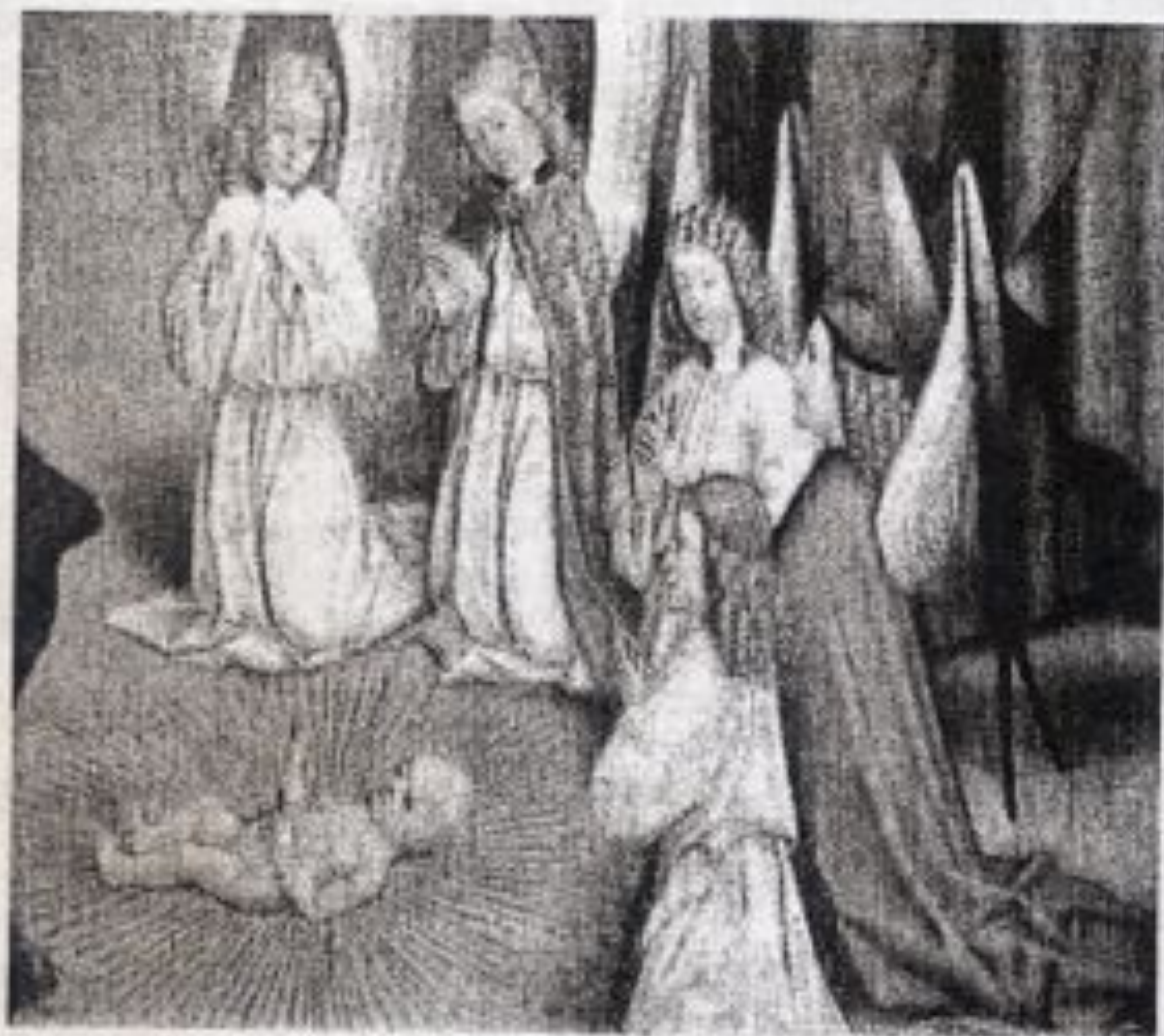


Kommt, lasset uns anbeten



*Pfarrbrief St. Ludgerus, Schermbeck
Advent und Weihnachten 2003*

Liebe Schwestern und Brüder,

*eine Frage: Freut Ihr Euch — freuen Sie sich -
auf den kommenden Advent?*

Und wenn ja, auf was eigentlich genau?

*Was eigentlich erwarten wir von diesen Wochen vor dem
Weihnachtsfest?*

Mit dem 1. Adventssonntag treten wir ein in seinen Kreis, und in den
Lesungen, Liedern und Gebeten der Adventszeit wird uns dieses
„Erwarten dürfen“ vielfältig zugesprochen.

Die Aufrufe in den Lesungen „*seid bereit*“ und „*seid wachsam*“
deuten an, dass es bei diesem Erwarten um etwas Wichtiges geht, das
wir auf keinen Fall versäumen oder verpassen dürfen: es
geht um unsere noch ausstehende *heilvolle Zukunft*.

Diese Adventszeit ist also eine Chance- wenn wir sie ernst nehmen -
hellhörig, wach zu werden, uns Tag für Tag davon ansprechen zu
lassen, dass es darum geht, dem den Weg zu bereiten, der am Ende
kommen wird, der Gott sei Dank kommen wird.

Diese Wochen wollen uns lehren, dass wir vorläufig noch unterwegs
sind, aber auch, dass wir endgültig eine Zukunft haben.

Und so kann Advent zu einer Zeit werden, in der wir inne halten, in
der wir unsere Alltäglichkeiten unterbrechen, in der wir die eingangs
gestellten *Fragen* für uns selbst und für andere beantworten.

Advent kann die Gelegenheit sein, aus der Treitmühle unserer
Gewohnheiten auszubrechen, aus den Gewohnheiten, die uns

einfließen können.

Advent ist die Chance, sie zu überprüfen, ob sie tauglich sind für ein Leben miteinander und auf Gott zu, eine Chance, aufzubrechen und neu das Reich Gottes zu suchen. Und das nicht nur für sich persönlich, sondern auch in der Gemeinschaft.

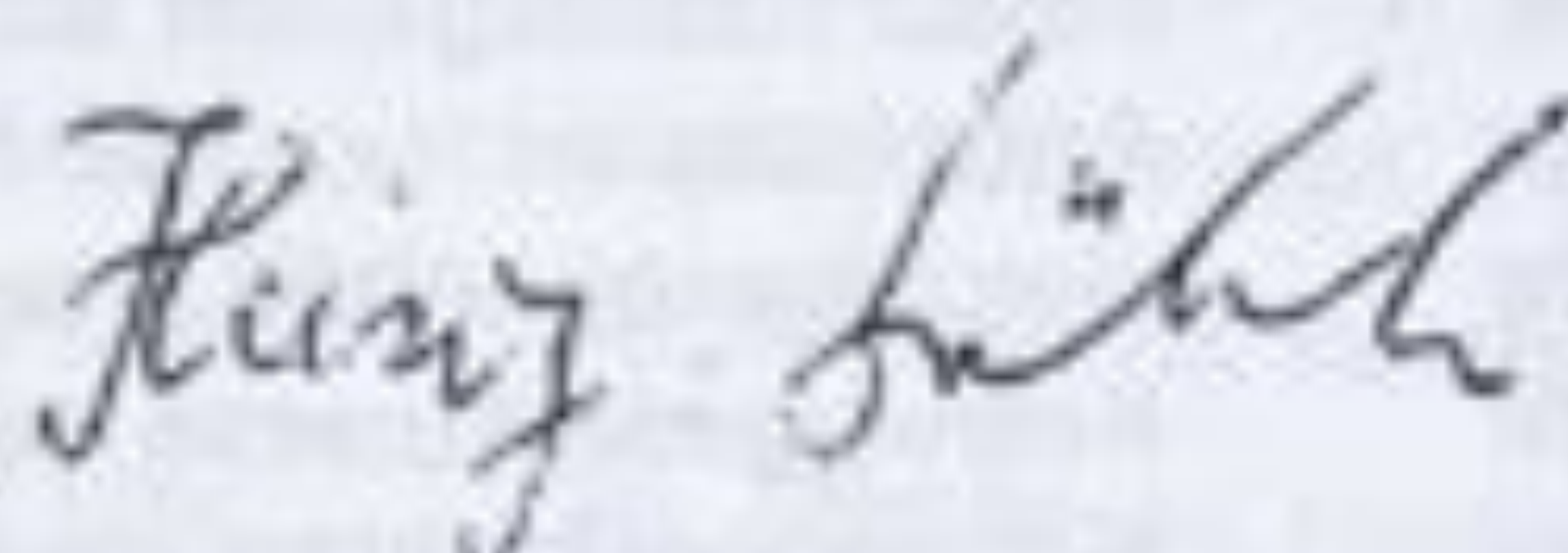
Vielleicht am Sonntag in der hl. Messe?

Vielleicht indem ich mitwirke, dass Gemeinde lebendig bleibt?

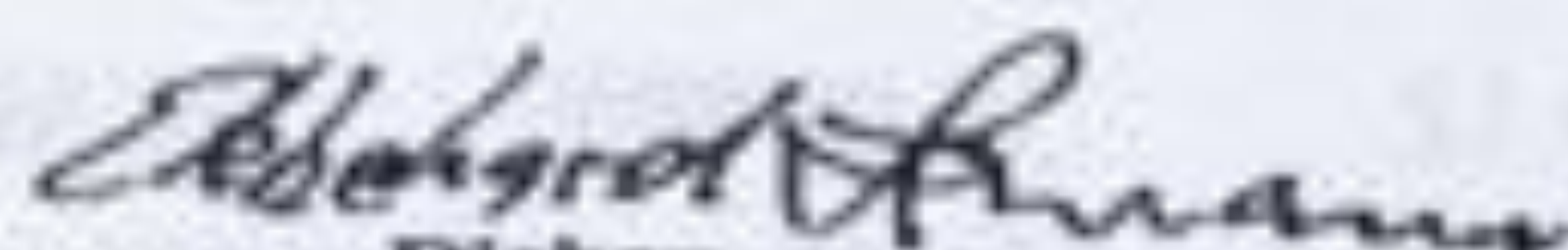
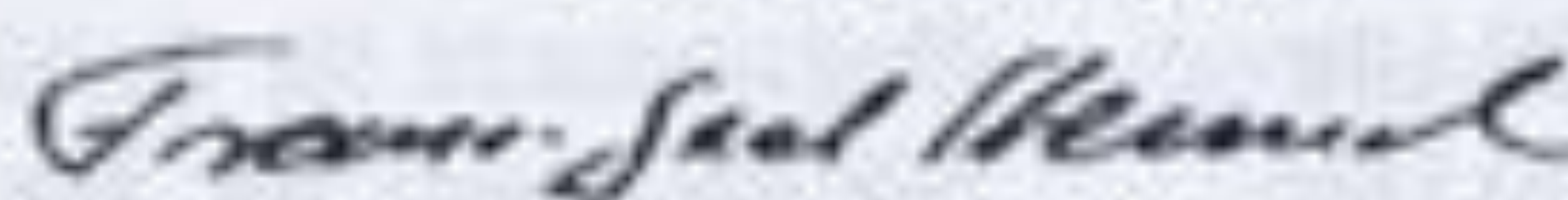
Advent ist die Chance, neu zu erkennen, dass wir nicht anspruchslos werden und uns nicht begnügen mit weniger als „Gott“. Denn dieser Gott wird uns am Ende des Advents geschenkt als Mensch unter Menschen, als der göttliche Bruder.

Wenn wir es schon nicht mit unserem Verstand erfassen können, so lasst uns doch der Einladung des Titelblattes folgen:

„Kommt, lasset uns anbeten“



Das Seelsorgerteam wünscht Ihnen eine gesegnete und friedvolle Weihnachtszeit.


Diakon
Diakon
Kaplan
Pastoralreferent
Pastor

Veranstaltungen in der Adventszeit u. Weihnachtszeit 2003 für Kinder - Jugendliche - Erwachsene

montags	19.00 Uhr	Rosenkranzgebet f. d. Frieden (Kirche)
montags	19.00 Uhr	Bibelgespräch „3,16“
dienstags	15.00 Uhr	(Rorate)-Messe (Kapelle Marienheim)
dienstags	20.00-22.00 Uhr	Probe Kirchenchor
mittwochs	10.00 Uhr	Hl. Messe (Aula Marienheim)
mittwochs	15.00-16.30 Uhr	Probe Kinderchor (Pfarrsaal)
mittwochs	16.30-17.30 Uhr	Probe Jugendchor (Pfarrsaal)
donnerstags	06.00 Uhr	Frühschicht f. Jugendliche u. junge Erwach.
donnerstags	09.00-10.00 Uhr	Probe Frauenschola (Pfarrsaal)
donnerstags	19.00 Uhr	Rosenkranzgebet (Pfarrkirche)
donnerstags	19.30 Uhr	Hl. Messe (Pfarrkirche)
freitags	06.30 Uhr	Hl. Messe (Kapelle Marienheim)
freitags	18.30-20.30 Uhr	Probe da capo Chor (Pfarrsaal)
samstags	18.00 Uhr	Vorabendmesse
sonntags	08.00 Uhr	Hl. Messe
sonntags	10.00 Uhr	Hl. Messe + Kindergottesdienst (Sakristei)
sonntags	15.30 Uhr	Eltern und Kinder an der Krippe (Kirche)
sonntags	18.30 Uhr	Adventsvesper (Kapelle Marienheim)
sonntags	19.00 Uhr	Skigymnastik (Skilager Kappel)

Fr/Sa 28./29.11.

Messdienerleiterwochenende im Advent

Mo 01.12.	17.00 Uhr	Probe bella musica (Kirche)
Di 02.12.	20.15 Uhr	Kommunionkatecheten 2003/4 (Pfarrhaus)
Mi 03.12.	19.30 Uhr	PGR-Sitzung (Pfarrheim)
Do 04.12.	20.15 Uhr	adventl. Leiterrunde DPSG (Pfadfinderhaus)
Fr 05.12.	09.30 Uhr	Kilian-Kindergarten an der Krippe
Fr 05.12.	19.00 Uhr	Anbetung am Herz-Jesu-Freitag (Kapelle Marienheim)
Sa 06.12.	16.00 Uhr	Beichtgelegenheit (Pfarrkirche)
Sa 06.12.	18.00 Uhr	Kolpinggedenkmesse mit Jubililar P.B. Willing
Sa 06.12.	19.00 Uhr	Kolpinggedenktag (Gast. Nappendorf)
So 07.12.	15.00 Uhr	KAB-Nikolausfeier (Marienheim)
So 07.12.	17.00 Uhr	Adventskonzert „bella musica“
Mo 08.12.	19.30 Uhr	Hl. Messe Maria Empfängnis
Mo 08.12.	20.15 Uhr	Messdienerleiterrunde (Pfarrheim)
Di 09.12.	15.00- 8.00 Uhr	Erstbeichte der Kommunionkinder
Di 09.12.	16.00 Uhr	Hl. Messe KFD (Marienheim), anschl.
Di 09.12.	16.45 Uhr	Adventsfeier KFD-Bezirkshelferinnen im Marienheim
Mi 10.12.	06.00 Uhr	„Goldene Messe“ + Frühstück in der Pfarrkirche
Do 11.12.	13.45 Uhr	Mitarbeitergottesdienst Marienheim
Sa 13.12.	15.30 Uhr	Bußandacht für Schüler
Sa 13.12.	15.30 Uhr	Nikolausfeier für Messdiener (Kirche/Pfarrheim)
Sa 13.12.	18.00 Uhr	Jugendmesse anschl. Kirchplatz Kapelle Einklang Adventslieder bei Glühwein

Di 16.12.	20.15 Uhr	Kommunionkatecheten (Pfarrhaus)
Mi 17.12.	14.30 Uhr	Seniorenmesse + Adventsfeier (Altenagesstätte)
Mi 17.12.	19.00 Uhr	Meditationsabend (Pfarrhaus)
Do 18.12.	07.30-16.00 Uhr	Orgelstimmung (Kirche)
Do 18.12.	20.00 Uhr	Kolpingvorstandsrunde (bei Nappendorf)
Fr 19.12.	10.30 Uhr	Schulgottesdienst GGS
Sa 20.12.	10.00-14.00 Uhr	Orchester-/Chorprobe (Kirche)
Sa 20.12.	16.00 Uhr	Beichtgelegenheit (Pfarrkirche)
Sa 20.12.	19.00 Uhr	Bethlehem-Licht durch DPSG am Rathaus
So 21.12.	08.00+10.00 Uhr	DPSG bietet Bethlehemlicht in d. Kirche an
Mo 22.12.	19.30 Uhr	Bußandacht für die Gemeinde
Di 23.12.	17.30 Uhr	Generalprobe der Messdiener (für Heiligabend)
Mi 24.12.	09.00 Uhr	Weihnachtskommunion für Hauskranke
Heiligabend	15.00 Uhr	Krippenfeier für Kinder mit Ludg.-Kindergarten
	16.00 Uhr	Kindermesse mit Singspiel (Kinderchor)
	19.00 Uhr	Christmette (mit Kirchenchor u. da capo)
1. Weihnachtstag	08.00 Uhr	Hochamt
Mi 25.12.	10.00 Uhr	Festhochamt mit Kapelle Einklang
	18.30 Uhr	Vorabendmesse für Skifahrer im Pfarrhaus (Koffer verladen)
2. Weihnachtstag	04.00 Uhr	Abfahrt ins Skilager der Jugend in Kappl (26.12.-5.01)
Do 26.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe
	10.00 Uhr	Festhochamt mit Orchester u. Kirchenchor
Sa 27.12.	18.00 Uhr	Vorabendmesse (Fest der. Hl. Familie)
So 28.12.	08.00 Uhr	Hl. Messe (Hl. Familie)
So 28.12.	10.00 Uhr	Hl. Messe (Hl. Familie)
Silvester 31.12.	18.00 Uhr	Jahresschlussmesse
	19.00 Uhr	Silvesterfete in der Kolpingbegegnungsstätte
	23.30 Uhr	Offene Kirche zum Jahreswechsel/Läuten (Seit mitbring.)
Neujahr 01.01.	10.00 Uhr	Neujahrsmesse (8.00 Uhr Messe fällt aus)
Sa 03.01.2004	09.00 Uhr	Stemsingen in Gahlen
Sa 03.01.2004	09.00 Uhr	Stemsingen in Schermbeck
So 04.01	10.00 Uhr	Stemsingermesse
So 04.01.	11.00 Uhr	Neujahrsempfang im Pfarrhaus
Di 06.01	19.30 Uhr	Hochamt Fest der Erscheinung

*Es ist nicht so schlimm, zu fallen;
Es ist viel schlimmer, nicht wieder
aufzustehen.*

Buße und Beichte, Labsal für die Seele.:

BEICHTGELEGENHEIT

Samstag, 06. 12. 16.00 Uhr im Beichtzimmer

Samstag, 20.12. 16.00 Uhr im Beichtzimmer

Beichtvater: Pastor Stenneken

BUSSGOTTESDIENSTE

Samstag, 13.12. 15.30 Uhr - Schüler

Montag, 21. 12. 19.30 Uhr - Erwachsene

KRANKENKOMMUNION AM HEILIGABEND

Nach mündlicher Absprache werden wir die Kranken zu Hause besuchen und ihnen am Heiligabend die Heilige Kommunion bringen.

Wer noch nicht regelmäßig betreut wird, möge sich bitte im Pfarrbüro melden!

Goldene Messe



Am Mittwoch, den 10.12.2003 um 6.00 Uhr ist die ganze Gemeinde zu einer Lichtermesse (Roratemesse) in die dunkle Pfarrkirche eingeladen. Mitten in der Adventszeit wollen wir uns auf die Suche nach dem Licht der Weihnacht

begeben. Im Anschluß an den Gottesdienst ist ein gemeinsames Frühstück im Mittelgang der Pfarrkirche. Alle Schüler können noch rechtzeitig ihre Schulbusse erreichen.



Meditation für Erwachsene

Am Mittwoch, den 17.12.2003 lädt Pastor F.G. Stenneken die Mitglieder der KFD und weitere Interessenten zu einer besinnlichen und entspannenden Stunde von 19.00-20.30 Uhr ins Pfarrhaus ein. Wir beginnen mit einer

Meditation zur Weihnacht. Entspannung und Stille bei Musik sollen mithelfen, zur Ruhe zu kommen (bequeme Kleidung und Woldecke sind vorteilhaft).

Zum Schluss: Adventsgeschichten bei Glühwein u. Spekulatius

Vierter Advent 21.12.

18.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe



Heiliger Abend 24.12.

15.00 Uhr Krippenfeier

(gestaltet vom Kiliankindergarten)

16.00 Uhr Kindermesse mit Singspiel

(mitgestaltet vom Kinderchor)

19.00 Uhr Christmette

(Kirchenchor und Chor „da capo“)



1. Weihnachtstag 25.12.

8.00 Uhr Hochamt

10.00 Uhr Festhochamt

(Kapelle Einklang)



2. Weihnachtstag 26.12.

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe

(Kirchenchor/Orchester)

Fest der Heiligen Familie

28.12.

Sonntag nach Weihnachten

18.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe



Silvester

Mittwoch, 31.12.

18.00 Uhr Vorabendmesse

23.30 Uhr-24.00 Uhr Gebet zum

Jahresschluss

Neujahr

Donnerstag, 01.01.2003

8.00 Uhr Hl. Messe entfällt

10.00 Uhr Hl. Messe

Sonntag 04.01.

18.00 Uhr Vorabendmesse

8.00 Uhr Hl. Messe

10.00 Uhr Hl. Messe

Fest der Erscheinung des Herrn 06.01.

19.30 Uhr Hochamt



Die Weihnachtskrippe in der St. Ludgeruskirche

Auch in diesem Jahr steht die Advents- und Weihnachtskrippe unter einer anderen Überschrift, möchte ein zentrales Glaubenthema ins Bild setzen. Wieder bekommt sie ein anderes Gesicht. Einerseits steht jedes Adventsbild für sich, andererseits möchte es auf das Weihnachtsgeheimnis vorbereiten. Das Weihnachtsgeheimnis wiederum findet seine Vollendung in Kreuz und Auferstehung Jesu Christi.

In jeder Hl. Messe hören wir nach der Wandlung das Bekenntnis des Priesters/Diakons: *Dies ist ein „Geheimnis des Glaubens“!* Wir antworten darauf mit einer Kurzformel unseres Glaubens: *„Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“.*

Jeder Satz im Glaubensbekenntnis führt von der Erde in eine unendliche Weite. Er ist ein Gedanke, der Erde und Himmel verbindet. Die Geschichte des Volkes Israel und der Kirche, wie auch die Lebensgeschichte eines jeden einzelnen Menschen, steckt voller solcher geheimnisvoller Verknüpfungen, Begegnungen, Auf-, Um- und Zusammenbrüche (beim Einzelnen z.B. die Geburt eines Kindes; das Wunder der Liebe; die Bekehrung nach einer Krankheit...).

Die Bibel ist voll von wunderbaren Glaubensgeschichten aus dem Leben des Volkes Israel, aus dem Leben Jesu und seiner Jünger. Wir haben neun für die diesjährige Krippe ausgewählt.

Unter dem Thema „Geheimnis des Glaubens“ entfalten sich die einzelnen Szenen in der Advents- und Weihnachtszeit. Eine 2,5 m große Scheibe mit dem Christuszeichen (-sie soll eine Hostie darstellen-) steht im Blickpunkt und überragt die Krippenlandschaft. Jedes einzelne Bild kann nur als ein Geheimnis des Glaubens richtig gedeutet werden.

1. Advent

Krippenbild: Abra(ha)m steht vor seinem Zelt am Rande der Wüste und hört auf die Stimme Gottes.

Gott verspricht dem alten Mann zahlreiche Nachkommen und das



Land Kanaan. Wie Gott dieses Versprechen einlösen will, das bleibt ein großes Geheimnis. Abram kann es nur im Glauben annehmen. *„Als Abram 99 Jahr alt war, erschien ihm der Herr und sprach zu ihm: Ich bin Gott, der Allmächtige. Geh deinen Weg vor meinem Antlitz und werde ganz. Das ist mein Bund mir dir (...und deinen Nachkommen): Du wirst Stammvater einer Menge von Völkern. Dir und deinen Nachkommen gebe ich ganz Kanaan.“* Genesis 17,1+4+7+8

für Kinder an allen Adventssonntagen: In der 10.00 Uhr Messe eigener Wortgottesdienst in der Sakristei bzw. Marienkapelle... Zur Gabenbereitung bilden die Kinder einen Gebetskreis um den Altar. Um 15.30 Uhr sind unsere Kleinkinder zu einem Besuch an der Krippe eingeladen. Wir wollen Geschichten erzählen, Lieder singen und die Adventslichter erleben.

2. Advent

Krippenbild: Josef wird von seinen Brüdern in den Brunnen (Zisterne) geworfen...an eine Karawane nach Ägypten verkauft.

Auch Umwege können zum Ziel führen. Geheimnis des Glaubens. Der ausgestoßene Bruder wird in Ägypten Minister. Josef rettet seine Familie vor dem Verhungern. Die Geschichte Gottes mit seinem Volk geht weiter.

„Midianitische Kaufleute kamen vorbei. Da zogen sie Josef aus der Zisterne heraus und verkauften ihn für zwanzig Silberstücke an die Ismaeliter. Diese brachten Josef nach Ägypten.“ Genesis 37,28

3. Advent

Krippenbild: Die Israeliten sind auf der Flucht vor den Ägyptern. Moses findet einen Weg durchs rote Meer. Die Verfolger versinken im Sumpf des Schilfmeeres.

Israel fand einen Weg in die Freiheit. Wer hätte das geglaubt? Geheimnis des Glaubens!

„...Die Ägypter jagten mit allen Pferden und Streitwagen des Pharao hinter den Israeliten her und holten sie ein.....Der Engel Gottes, der den Zug der Israeliten anführte, erhob sich und ging an das Ende des Zuges, und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat an das Ende. Sie kam zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten.....Mose streckte seine Hand über das Meer aus, und der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort. Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein. Die Ägypter setzten nach...am Morgen blickte der Herr aus der Feuer- und

Wolkensäule auf das Lager der Ägypter und brachte es in Verwirrung..... Mose streckte seine Hand über das Meer.....Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter. Die Israeliten aber waren auf trockenem Boden mitten durchs das Meer gezogen..“
Exodus 14, 9+19+20+24+26+28

4. Advent

Krippenbild: Daniel in der Löwengrube. Die Löwen liegen ihm zu Füßen.

Ungläubige Machthaber (Beamte des Mederkönigs Darius) und wilde Tiere können die Geschlechterkette, den Stammbaum bis hin zur Geburt des Messias nicht zerreißen, zerstören. Gott steht zu seinen Verheißungen. Er ist treu. Der Geburt Jesu steht nichts mehr im Wege. Geheimnis des Glaubens.

„Darauf befahl der König Darius, Daniel herzubringen, und man warf ihn zu den Löwen in die Grube.Der König sagte: Möge dein Gott dich erretten.... Früh am Morgen stand der König auf und eilte zur Löwengrube...Daniel rief: Mein Gott hat seinen Engel gesandt und den Rachen der Löwen verschlossen.....Daraufhin schrieb König Darius an alle Völker: Friede sei mit euch in Fülle. Hiermit ordne ich an: im ganzen Gebiet meines Reich soll man den Gott Daniels fürchten. Denn er ist der lebendige Gott, der Ewige. Er rettet und befreit; er wirkt Zeichen und Wunder am Himmel und auf der Erde; er hat Daniel aus den Tatzen der Löwen gerettet. ..“

Daniel 6,17+20+22+26

Weihnachten

Krippenbild: Das Kind liegt auf Stroh, auf felsigem Plateau, nicht warm gebettet. Eine Geburt in der rauen Wirklichkeit dieser Welt. Es ist solidarisch mit den vielen Kindern in Hungerregionen, Kriegsgebieten, in einer kinderfeindlichen Umwelt.



Für viele heute sind Kinder eine Belastung. Ganz anders bei Maria und Josef. Sie betrachten liebevoll ihr Kind. Sie beten Jesus an. Vor dem Hintergrund der Hostie verbinden sich für den Betrachter Weihnachten – Ostern – Pfingsten:

„Seht das Lamm Gottes, es nimmt hinweg die Sünden der Welt. Herr, erbarme dich unser.“

Jesus selbst ist das große Geheimnis unseres Glaubens, der Sohn Gottes, geboren aus der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gestorben und auferstanden.

*„Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.....“
Joh 1,14a+9*

Hirten mit ihren Herden lagern in der Nähe. Ein Engel überrascht sie mit einer großen Verheißung:

*„Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.“
Lk2,10-12*

Kinder am Heiligabend

15. 00 Uhr : Wortgottesdienst mit Krippenfeier für Kleinkinder
Erzieher und Eltern des Ludgerus-Kindergartens gestalten diesen Gottesdienst.

16.00 Uhr: Kindermesse für Schulkinder

Der Kinderchor mit Josef Breuer gestaltet mit einem Singspiel den ersten Teil der Messe. Eltern und Schüler begleiten die Eucharistiefeier.

(Mit Rücksicht auf die Krippenfeier bleibt bis 15.35 Uhr die Kirche für unsere Kleinen reserviert. Es lohnt sich nicht, früher zu kommen.)

Fest der Erscheinung des Herrn (3 Könige)

Krippenbild: Die 3 Könige mit ihrem Gefolge knien an der Krippe nieder und beten das Jesuskind an. Fremdländische sind es, aber nicht als Flüchtlinge und Arme sind sie gekommen, sondern als Menschen die etwas zu bieten haben. Die Weisheit aus anderen Religionen und Kulturen wird hier ernstgenommen.

„Sterndeuter aus dem Osten kamen nach Jerusalem und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen“. Mt 2, 1+2

Flucht nach Ägypten

Krippenbild: Die Heilige Familie muss aufbrechen, weil Lebensgefahr besteht. Sie ziehen ins Ungewisse, ohne zu wissen, wie es weitergeht. Die Flucht vor dem Tod hat exemplarischen Charakter. Viele Menschen müssen ihre gewohnten Behausungen verlassen, vor Krieg und Gewalt fliehen, aus einer zerbrochenen

Beziehung aufbrechen und durch die Wüste ziehen. Doch dürfen wir es mit Hoffnung tun. Immerhin ruft der Engel zum Aufbruch. Ja sogar in der Todesstunde steht er bereit, um uns in ein neues Land zu führen.

..dem Josef erschien im Traum ein Engel des Herrn und sagt: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter, und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Mt 2,13

Maria Lichtmess

Krippenbild: Jesus wird von Hannah und Simeon im Tempel begrüßt. Es ist dies der Zeitpunkt, wo das kleine Kind in die Gemeinschaft des Glaubens und des Volkes aufgenommen wird. Zwei alte und weise Menschen haben den Durchblick. Zwei alte Menschen sind für jüngere Menschen voller Bedeutung. Ein eindrucksvolles Bild für die Beziehung der Generationen, für ihre gegenseitige Wahrnehmung, Achtung und Verantwortung.

„Simeon wurde vom Geist in den Tempel geführt, ...und als die Eltern Jesus hereinbrachten,nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten:meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht , das die Heiden erleuchtet und Herrlichkeit für dein Volk Israel.

Auch Hannah trat hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten. Lk 2,27-32,38

Ein Dankeschön an die Krippenbauer:

Seit mehr als fünfzehn Jahren nehmen sich Männer und Frauen im Herbst Zeit für diese wundervolle Aufgabe. Viele Ideen konnten bisher realisiert werden. Die Weihnachtskrippe wurde so immer wieder ein Anlass zum Besuch der Kirche, der Gottesdienste. Ein größeres Dankeschön kann es für uns nicht geben, es sei denn, wir sehen die strahlenden Kinderaugen.

Zum Team gehören diesmal: Messdiener , Lothar+Christel Pohlhuis, Liesel Schulz, Anton Lankes, Ernst Dahlhaus, Hermann Bleker, Hubert Kuschel, Ludwig Ebbert, Josef Kamps, Hubert Schäpers, Hans Franken, Karl Schulte, P.Antoni, Lisa Punsmann, Erich D.Spickermann, Werner Zeh, Hans Ridder, Franz-Gerd Stenneken

Aktion Dreikönigssingen 2004

Die Sternsinger kommen!

Kinder bauen Brücken – *gufatanya kubaka*



C+M+B 2004

(Christus mansionem benedicat = Christus segne dieses Haus)

*Mach mit!
Wir brauchen dich!*

Vorbereitungstreffen Gahlen:

02.01.2004, 15.30 Uhr Gemeindehaus

Vorbereitungstreffen Schermbeck:

02.01.2004, 15.30 Uhr, Pfarrheim

Sternsingen Gahlen:

Samstag, 3. Januar 2004, 9.00 Uhr

Sternsingen Schermbeck:

Samstag, 3. Januar 2004, 9.00 Uhr

Abschluss:

4. Januar 10 Uhr Kindermesse St. Ludgerus

Kirche für Kinder

Elternkreise und Kindergottesdienstgruppen gestalten viele Gottesdienste für unsere Kinder. Wir freuen uns, wenn auch Sie, *liebe Eltern*, und Ihr, *liebe Kinder*, diese Termine wahrnehmen, wenn Sie alle (Kinder und Eltern) sich in unseren Gottesdiensten wohlfühlen. Vergesst bitte nach dem Gottesdienst nicht ein Anerkennendes Wort und ein Dankeschön. Es ist ein wertvoller Lohn für alle Mühe und tut uns allen gut.

1. Für Eltern mit Kleinkindern empfehlen wir im Advent folgende Termine:

Die Mitglieder unserer Taufelternkreise werden diese Krabbelgottesdienste (ca. 20-30 Minuten) vorbereiten.

- | | | |
|-----------------------|-----------|----------------------|
| 1. Advent So 30.11.03 | 15.30 Uhr | Besuch an der Krippe |
| 2. Advent So 07.12.03 | 15.30 Uhr | Besuch an der Krippe |
| 3. Advent So 14.12.03 | 15.30 Uhr | Besuch an der Krippe |
| 4. Advent So 21.12.03 | 15.30 Uhr | Besuch an der Krippe |

Am Heiligabend

1. 15.00 Uhr Gottesdienst als Krippenfeier
für Familien mit Kindergartenkinder

Erzieherinnen und Eltern des Ludgerus-Kindergartens spielen die Geheimnisse der Weihnacht. In Gebeten und Liedern stimmen wir uns auf Weihnachten ein. Gegen 15.30 Uhr können alle die wollen die Kirche verlassen oder auch mitmachen bei:

2. 15.45 Uhr Kindermesse mit Singspiel (gestaltet vom Kinderchor+Team)
für Familien mit Schulkindern

Der Kinderchor gestaltet mit dem weihnachtlichen Singspiel den Wortgottesdienst. Danach begleitet das Kindermessteam die weihnachtliche Eucharistiefeier. Für diese Messe müssen sie ca. 50 Minuten einplanen.

Wichtig: Wir bitten alle Besucher nicht früher zu kommen, um die 1. Krippenfeier nicht zu stören. Es gibt vorher auch keine musikalische Einstimmung.

2. Für Eltern mit Kindergarten- und Schulkindern gestalten die Eltern um Frau Bitter bzw. unsere Taufelternkreise, parallel zur Sonntagsmesse, um 10.00 Uhr Wortgottesdienste in der Sakristei und Marienkapelle. Die Eltern kommen gemeinsam mit ihren Kindern zur Kirche. Zu Beginn der Messe lädt der Priester die Kinder in die Nebenräume ein. Dort erleben sie einen

kindgerechten Gottesdienst mit Geschichten, Bildern, Malen und Liedern zur jeweiligen Jahreszeit. Die Kinder kommen zur Gabenbereitung in die Kirche zurück. Sie stellen sich entweder um den Altar oder gehen wieder zu den Angehörigen in die Bänke. Hier sind die Termine:

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. Advent So 30.11.03 10.00 Uhr | WG in der Sakristei für Kinder |
| 2. Advent So 07.12.03 10.00 Uhr | WG in der Sakristei für Kinder |
| 3. Advent So 14.12.03 10.00 Uhr | WG in der Sakristei für Kinder |
| 4. Advent So 21.12.03 10.00 Uhr | WG in der Sakristei für Kinder |

im laufenden Jahr: jeweils am **letzten Sonntag im Monat** um 10.00 Uhr

in der Fastenzeit: Wortgottesdienst für Kinder in der Sakristei an jedem Sonntag um 10.00 Uhr WG in d. Sakristei

3. Familien-Kindermessen: u.a. am **2. Sonntag im Monat** um 10.00 Uhr

Sie werden gestaltet von 3 Kindergottesdienst-AG's (ehemaligen Kommunioneltern mit Kindern) für die ganze Gemeinde an folgenden Sonntagen:

- | | | |
|---------------|-----------|-------------------------------------|
| Mi 10.12.2003 | 06.00 Uhr | Goldene Messe mit anschl. Frühstück |
| So 04.01.2004 | 10.00 Uhr | Familienmesse zum Sternsingen |
| So 11.01.2004 | 10.00 Uhr | Kommunionkinder stellen sich vor |
| So 01.02. | 10.00 Uhr | Messdiener-Aufnahmefeier |
| So 08.02. | 10.00 Uhr | Familienmesse im Winter |
| So 04.04.. | 10.00 Uhr | Palmprozession ab Marienheim |
| So 09.05. | 10.00 Uhr | Familienmesse zum Muttertag |
| Do 10.06. | 09.00 Uhr | Fronleichnamsprozession |
| So 20.06. | 09.00 Uhr | Kleine Prozession anschl. Messe |
| So 12.09. | 10.00 Uhr | Familienmesse |
| So 10.10. | 10.00 Uhr | Familienmesse |
| So 07.11. | 10.00 Uhr | St. Martinsmesse |

Allen MitarbeiterInnen und Kindern gilt unser herzliches Dankeschön für die vielen wunderschön gestalteten Gottesdienste. Ihr alle helft mit, dass Eltern und Kinder gern zur Kirche kommen.

Termine Advent 2003 f. Jugendliche

donnerstags	06.00 Uhr	Frühschicht m. anschl. Frühstück (Pfarrkirche)
28.-30.11.	17.00 Uh	Gruppenleiterwochenende Messdiener
Sa. 13.12.	16.00 Uhr	Nikolausfeier Messdiener (Pfarrheim)
Sa. 13.12.	18.00 Uhr	Jugendgottesdienst (Pfarrkirche)
So. 14.12.	18.00 Uhr	Jugendtreff: Fondue-Abend (Pfarrheim; m. Anmeldung)

Termine 2004

jeden 3. Sonntag im Monat Jugendtreff 18-21 Uhr im Pfarrheim

02.01	09.00 Uhr	Sternsingen in Gahlen
03.01.	09.00 Uhr	Sternsingen in Schermbeck
01.02.	10.00 Uhr	Messdiener-Neuaufnahmefeier
04.03.	06.00 Uhr	Frühschicht anschl. Frühstück; Pfarrkirche
11.03.	06.00 Uhr	Frühschicht
18.03.	06.00 Uhr	Frühschicht
25.03.	06.00 Uhr	Frühschicht
08.04.		Abendmahlsfeier anschl. Lit. Nacht
16.06.-20.06.		Dt. Katholikentag in Ulm
23.07.- 06.08.		Jugendferienlager Radtour und Segeln

Jugendmesse begeistert Gottesdienstbesucher

Am 21. Juni dieses Jahres war es so weit. Der neu gegründete Jugendliturgiekreis gestaltete die Vorabendmesse zum Thema „Freundschaft“. Allen Gottesdienstbesuchern wurde schnell deutlich, dass es nicht eine gewöhnlich gestaltete Messe werden würde, denn zu Beginn und immer wieder zwischendurch wurden Liedstücke eingespielt, die die Jugendlichen sich passend zum Thema gesucht haben. Zur Lesung sprachen Dorothee Kreienkamp, Jürgen Kreienkamp und Jakob Schild den Text aus dem „Kleinen Prinzen“ von Antoine de Saint-Exupéry, wo der Prinz dem Fuchs begegnet. Anstelle der Predigt tauschten sich Michaela Schult und Katharina Engbers darüber aus, was ihnen Freundschaft bedeutet. Um deutlich zu machen, dass Freundschaft die Menschen verbindet, wünschten sich die Messbesucher mit dem indischen „Namaste“-Gruß den Frieden und segneten sich am Ende gegenseitig. Angesprochen darauf, ob die Jugendlichen den Gottesdienst wiederholen könnten, sagten sie ein klares „Nein“. Viel lieber möchten sie weitere Messen und Gottesdienste mitgestalten und so dürfen sich alle auf den 13. Dezember freuen, denn dann ist es so weit: Einladend über den „Advent“ nachzudenken, gestaltet der JuLi-Kreis die Vorabendmesse

Andreas Dahlmann



Aktion "Adventsfenster 2003"

Sollen wir auch in diesem Jahr die Aktion "Adventsfenster" starten? Diese Frage wurde im Pfarrgemeinderat und auch vom Presbyterium der evangelischen Kirche positiv beantwortet. Deshalb freuen wir uns darüber, dass unser Bemühen um **Ökumene im Advent** sichtbar werden kann.

Das Ziel unseres Vorhabens ist das gleiche wie im vorigen Jahr. Wir wollen keine Schauveranstaltung mit Wettbewerb und Konkurrenzdruck in die Wege leiten, sondern möglichst viele Familien zu einer **adventlichen Feierstunde mit Freunden und Nachbarn** anregen. Dazu kann das Öffnen eines

Adventsfensters ein guter Anlass sein. Es geht also weder um das schönste Fenster, noch um eine öffentliche Veranstaltung, zu der offizielle Vertreter zu erwarten sind. Die Gestaltung des Fensters - vielleicht durch Kinder oder die geladenen Gäste oder nach der gelungenen Idee des Vorjahres - bleibt ebenso wie die Gestaltung des Abends der Familie oder Gruppe



selbst überlassen.

Liedblätter und Anregungen für Gebete und Geschichten sind im Pfarrbüro zu erhalten. Dort wird auch die Anmeldung (Tel. 4291) für ein bestimmtes Datum entgegengenommen. Die Liste mit Namen der teilnehmenden Familien wird in der Kirche ausgehängt, damit man bei einem abendlichen Bummel die verschiedenen Fenster anschauen kann.

Start ist am Samstag, dem 29.11.03 nach der Abendmesse (18 Uhr).

Dann können alle, die sich beteiligen wollen, die Nummer für ihr Fenster und das Logo in Empfang nehmen (bei Verhinderung im Pfarrbüro). Von dort geht auch wieder der Engel auf die Reise, der die Aktion begleitet und täglich von Haus zu Haus weiter zieht. Auf der Liste, die jede Familie bekommt, kann sie ersehen, wo das nächste Fenster geöffnet wird und an wen sie den Engel am folgenden Abend weitergeben muss. Eine Terminabsprache ist erwünscht, damit die Vorgänger auch an der abendlichen Feier teilnehmen können.

Wir hoffen wieder auf so reges Interesse wie im letzten Jahr und wünschen allen einen besinnlichen, fröhlichen, gemütlichen Abend an dem sich nicht nur Fenster sondern auch Herzen öffnen.

Der Pfarrgemeinderat von Sankt Ludgerus Schermbeck

Adventskalender 2002
Die Landfrauen waren mit dabei

Wir gestalteten ein großes Fenster in der Aula des Marienheimes als Winterlandschaft: **Schöpfung in der kalten Jahreszeit.**
Wie sagte unser Referent Herr Wacker auf unserer Adventsfeier am 04.12.2002: „Glimmer und Glamour lenken nur ab, das Wesentliche liegt im Kleinen.“ Das Kleine zu entdecken ist gar nicht so schwer. Ein Spaziergang lässt uns ruhig werden und öffnet den Blick.

Meditationstext Adventsfeier 2002

Was sagt der grüne Kranz zur Winterzeit?
Er sagt: Die Bäume ruhen aus.
Die Blätter und Blüten träumen im Knospenhaus.

Was sagt das erste Licht zur Winterzeit?
Es sagt: Die Erde ist nicht tot.
Unter dem Schnee, unter dem Eis wächst unser Brot.

Was sagt das zweite Licht zur Winterzeit?
Es sagt: Die Sonne wird steigen.
Ein neuer leuchtender Stern wird sich zeigen.

Was sagt das dritte Licht im Kranz?
Es sagt: Ich bin ein Freudenschein.
Macht auf die Augen auf die Tür,
Gott will euch nahe sein.

Was sagt das vierte Licht im Kranz?
Es sagt: Seht, die Fremde zerbricht.
Suchet und ihr werdet Gott finden im Menschengesicht.

Margret Wenzelmann

Ökumenischer Adventskalender

10. Dezember 2002 - der Engel kommt im Gahlener Gemeindehaus an der Kirchstraße an.

An diesem Tag eröffneten wir, der Frauenkreis Gahlen, unser Adventsfenster.

Adventsfenster - an jedem Tag in der Adventszeit wird in Schermbeck und Gahlen ein geschmücktes Fenster eröffnet und bleibt dann bis Weihnachten beleuchtet.

"Es ist ein Ros' entsprungen", war das Thema unserer Weihnachtsfeier und wurde auch zum Thema unseres Adventsfensters.

Lichter strahlten den mit weißen Rosen geschmückten Weihnachtsbaum an und sorgten so für ein stimmungsvolles Bild.

Pastor Kramer eröffnete die Feierstunde.

Bei Liedern, Geschichten, Tee und Gebäck erlebten unsere Gäste kurzweilige zwei Stunden.

Am nächsten Tag trat der Engel die Reise nach Schermbeck, zur Weseler Str. 5, an.

Rückblickend können wir sagen, dass diese Aktion viel positive Resonanz bekommen und die Adventszeit so bereichert hat.

Der Frauenkreis Gahlen



Haus Kilian Schermbeck

Wohnheim für Menschen mit
Behinderungen



Liebe Gemeindemitglieder!

Die Vorbereitungswochen auf das Weihnachtsfest gehören sicherlich zu der Zeit, die für viele Menschen am erlebnisreichsten ist und die vielfältige intensive Erfahrungen vermittelt.

So wird diese Zeit auch von den BewohnerInnen des Hauses Kilian erlebt. In diesem Jahr möchten wir gerne einen Teil der Zeit gemeinsam mit Ihnen verbringen und erleben.

Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem ersten Adventsmarkt, der am 28.11.2003 vor dem Haus Kilian stattfinden wird, ein.

Um 15.00 Uhr wird der Markt eröffnet, und es erwarten Sie unterschiedliche Stände mit Angeboten aus handwerklichen Bereichen. Für musikalische Begleitung und Spezialitäten der heimischen Küche ist gesorgt. Die BewohnerInnen planen unterschiedliche Auftritte, die schon jetzt eingeübt werden.

Das Jahr 2003 ist das Jahr der Bibel. Gleichzeitig wurde das Jahr 2003 zum Jahr der Behinderten ernannt.

Dies ist für die Menschen, die im Haus Kilian leben, noch einmal ein besonderer Anlass, sich intensiv mit den Themen auseinander zu setzen. Die Ergebnisse möchten wir Ihnen gerne in einer kleinen Ausstellung zeigen.

Am 12.12.2003 um 17.00 Uhr öffnet das Haus Kilian sein Adventsfenster. Auch dazu möchten wir zu einer offenen Zusammenkunft einladen.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben und Sie im Haus Kilian begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Förster – Haus Kilian

Alle drei Jahre werden in den Kirchengemeinden des Bistums Münster die Kirchenvorstandswahlen durchgeführt. Da die Vorsteher auf 6 Jahre gewählt werden, muss nach 3 Jahren die Hälfte der Mannschaft neu gewählt werden. In unserer Gemeinde besteht der Kirchenvorstand aus 10 gewählten Mitgliedern, dazu kommen der Pfarrer als geborenes Mitglied, Diakon Heinz Böhnke und 1 Vertreter des PGR als beratende Mitglieder. Aufgabe des KV ist es, das kirchliche Vermögen und die Gebäude zu verwalten, die Mitarbeiter anzustellen.

Folgende Kandidaten stellten sich zur Wahl:

Peter Aldenhoff, Bernd Becker, Heinrich Halfmann, Georg Prost, Heinz Schulze, Martin Schürmann, Ludger Warmers, Gregor Zens

Ich danke allen Kandidaten, die sich zu Wahl gestellt haben und wünsche den neuen Vorstehern den Hl. Geist bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zum Wohl der ganzen Pfarrgemeinde.

Das Ergebnis der Wahl stand bei Fertigstellung des Pfarrbriefes noch nicht fest.

Hermann Zens hat sich nicht wieder zur Wahl gestellt und scheidet aus dem Kirchenvorstand aus. Ich möchte ihm und allen anderen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern danken.

Viele große und kleine Entscheidungen galt es in dieser Zeit zu fällen und zu verantworten. Ich möchte nur an folgende Projekte erinnern: Erweiterung u. Spielplatzgestaltung in den Kindergärten, Neugestaltung des Pfarrheimplatzes, Substanzerhaltung der kirchlichen Gebäude. Nicht immer leicht waren personelle Fragen zu klären. Ich danke im Namen der Ludgerus-Gemeinde allen Vorstehern für die aufrichtige und verantwortungsbewusste Arbeit zum Wohl der Gemeinde. Sie haben meines Erachtens das Hab und Gut der Kirchengemeinde nach bestem Wissen und Gewissen verwaltet.

Jahres-Veranstaltungskalender 2004

03.01.	09.00 Uhr	Sternsingen in Gahlen/Schermbeck
04.01.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst Sternsingen
04.01.	11.15 Uhr	Neujahrssingen im Marienheim
11.01.	09.00 Uhr	Anmeldung Kinderferienlager Wolfach
11.01.	10.00 Uhr	Kommunionkinder 2004 stellen sich vor
11.01.	11.00 Uhr	Neujahrsempfang im Pfarrhaus
11.01.		Kolping-Bezirkshelferfrühschoppen
16.01.	20.00 Uhr	Jahreshauptversammlung Kirchenchor
25.01.	10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
05.02.	20.00 Uhr	PGR Sitzung mit Presbyterium (Kempkesstege)
06.02.		Kolping-Kinderkameval – Kinderdisco
07.02.		Kolping-Kinderkameval
08.02.	10.00 Uhr	Messdiener-Neuaufnahmefeier
10.02.	14.00 Uhr	Jahreshauptversammlung Landfrauen Overkämping
21.02.		Kolping Ü30 Party in der Widau
22.02.		Schubkarrenrennen - Schlopi-Ring
29.02.	10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
05.03.	15.00 Uhr	Weltgebetstag der Frauen in St. Ludgerus
07.03.	10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
07.03.	11.00 Uhr	ökum. Fastenessen im Marienheim
09.03.	19.30 Uhr	Vortragsveranstaltung der Landfrauen
14.03.	10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
21.03.	10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
25.03. – 02.04.		Heilfastenwoche Treffen: täglich 21.00 Uhr im Pfarrhaus
26.03.	18.00 Uhr	Bußgang der Männer nach Marienthal
27.03.	15.00 Uhr	Besinnung für Lektoren und Kommunionhelfer
28.03.	10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
02.04.	18.30 Uhr	ökum. Jugendkreuzweg
04.04.	10.00 Uhr	Palmprozession ab Marienheim
08.04.	19.30 Uhr	Abendmahlsfeier anschl. Liturgische Nacht
08.04.	22.00 Uhr	Männerbußgang durch Schermbeck
10.04.	20.00 Uhr	Auferstehungsmesse anschl. Agapefeier
11.04.	20.00 Uhr	Osterfeuer auf dem Kilianfestplatz Aitschermbeck
12.04.	10.00 Uhr	Osterspaziergang der Kolpingsfamilie
18.04.	10.00 Uhr	Goldkommunion
20.04.	19.30 Uhr	Vortragsveranstaltung Land-/Kolpingsfrauen
25.04.	08.00 Uhr	Kolpingsmesse anschl. Generalversammlung
25.04.	10.00 Uhr	Kinder-Wortgottesdienst in der Sakristei
09.05.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst – Muttertag
14.05.	19.00 Uhr	Kolping-Maiandacht in Rhade
16.05.	09.30 Uhr	Erstkommunion (Maximilian-Kolbe-Schule 3b u. 3c)
18.05.	19.00 Uhr	Bittprozession
20.05.	09.30 Uhr	Erstkommunion (Gemeinschaftsgrundschule u. Maxi 3a)

21.05.		Kolpingradtour zur Maiandacht Rhade
24.05.		Diözesanwallfahrt der Kolpingsfrauen Annaberg
28.05.	19.30 Uhr	Abschluss Maiandacht am Bildstock Widau
31.05.	10.00 Uhr	ökum. Pfingstgottesdienst St. Georg
05.06.		Kevelaer-Wallfahrt?
10.06.	09.00 Uhr	Fronleichnamsprozession
16.06. - 20.06.		Dt. Katholikentag in Ulm
19.06.		Kolping-Familien-Radtour
20.06.	09.00 Uhr	Kleine Prozession
22.06.	11.30 Uhr	Halbtagesfahrt Landfrauen
27.06.	10.00 Uhr	Kinderwortgottesdienst in der Sakristei
11.07.	09.30 Uhr	Kilian-Schützenmesse
20.07.	09.30 Uhr	Kiliankindergarten-Entlassgottesdienst
		DPSG Stammeslager
		Ferien am Ort
22.07.		Kolping Tag der Begegnung/Annaberg
22.07. - 05.08.		Kinderferienlager – Wolfach/Schwarzwald
23.07. - 06.08.		Jugendferienlager Holland/Ijsselmeer
August		10 Tage Schwedenreise der Kolpingsfamilie
		Kolping-Radtour
14.08.		Ütter Trachten-Schützenfest Vorfeier Hof Mölmann
01.09. - 10.09.		Tapetenwechsel der Kolping-Senioren in Olpe
04.09.	15.00 Uhr	<i>kleines Pfarrfest/Weinfest (Marienheim/Kirche)</i>
12.09.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst
13.09.	09.00 Uhr	Schützenmesse Ütter Trachtenschützen (Kirche)
24.09. - 26.09.		Messdienerwochenende Nütterden
26.09.	10.00 Uhr	Kinderwortgottesdienst in der Sakristei
26.09.	15.00 Uhr	Kolping – Tag der Treue –
02.10.	18.00 Uhr	Erntedankmesse der KLJB
03.10.		Friedensgebet der Kolpingsfamilie
03.10.		Quizturnier der Kolpingsfamilie
03.10.	10.00 Uhr	Ferienlager-Dankmesse + Herbstfest DPSG
07.10.	14.30 Uhr	Altersehrentag Begegnungszentrum/Rathaus
09.10.	15.00 Uhr	Kinderfest der Borromäus-Bücherei
10.10.	10.00 Uhr	Kindermesse
10.10.		Jubiläum der Pfarrbücherei (150 Jahre)
17.10.	11.00 Uhr	Familienmesse + Drachenfest Kolpingbegegnungsstätte
27.10.		Weltgebetstag des internationalen Kolpingwerkes
06.11.	17.45 Uhr	Martinszug
07.11.	10.00 Uhr	Kindergottesdienst – St. Martin
04.12.	18.00 Uhr	Kolpingsmesse + Kolpinggedenktag (Nappenfeld)
07.12.	19.30 Uhr	Adventsfr. Landfrauen m. Autorenlesung (Marienheim)
21.12.	19.30 Uhr	Gebetsruf der Kolpingsfamilie
26.12. -		Jugendskilager in Kappl/Tirol
31.12.		Kolping-Silvesterfeier



Weihnachts-Rätsel



Abbildung: 1. Engel, 2. Baum, 3. Kerze, 4. Violine, 5. Besen, 6. Nuss, 7. Nussknacker, 8. Stern

Das alles bringt der
Weihnachtsmann zu dem,
der es erraten kann

1. ganz Dumm spielt man
Weihnachtslieder ...
1. verknüpft Dumm unter der
Juchhe des Stuhl ...
2. Dumm schneidet man an Hei-
ligabend das Weihnachtsbrot ...
3. Der hat den drei Weisen
gezeigt, wo das Jesuskind in der
Krippe liegt ...
4. Dumm ist der König wieder-
will auf ...
5. Die man man knacken
6. Die gibt es als Plätzchen und
mit Lauge ...
7. Dumm besetzt der Knack
Reicht über Kinder ...
8. Der hat den Hosen die Farbe
Brotkrumen verblüht



Hättest du's gewusst?

Fluchen streng verboten! Das galt
vor 400 Jahren in Württemberg.
Dort mussten Gastwirte dafür sor-
gen, dass ihre Gäste keine dicken
Krautbrotkrumen von sich geben.
Wer es aber dennoch tat, hatte
zur Strafe einen Pfennig in die
„Fluchbüchse“ abzuführen.

Die kleine Meike, zweieinhalb Jahre, kann das Vater unser noch nicht richtig. Aber mit
den Geschwister zusammen geht es schon. Sie ist sogar ganz andächtig dabei. Als
die Geschwister im gemeinsamen Gebet zu der Stelle kommen: „Unser tägliches Brot
gib uns heute“, da betet Meike vernünftig und mit Nachdruck: „...aber bitte mit
Honig.“

Der Räte-Fuchs



Plätzchen backen macht Spaß. Der Räte-Fuchs war schon fleißig gewesen
und hat mit seinen beiden Formen Monde und Sterne ausgestochen. Aber
1 Plätzchen stammt nicht von seiner Form. Wisst ihr, welches?

Abbildung: Ein Stern nicht von der Form des Fuchses (von der)



Kinderseite



Rekord

Borge Ouzland aus Norwegen sagte, wenn schon viele scheiterten: Er marschierte als erster Mensch ohne äußere Hilfe allein zum Nordpol. Seine einzige Ausrüstung war ein Schlitten mit Proviant, den er 52 Tage lang durch die Eiswüste zog!

Der Pihouhi aus Neuseeland ist vermutlich der einzige gültige Vogel der Welt. Er hat in seiner Haut und in seinen Federn das gleiche Gift wie die giftigsten Pfeilgiftfrösche. Der Pihouhi ist auffällig orange und schwarz gefärbt.



Phantastische Tierwelt

Die Mohobiene legt Wert auf ein schönes Kinderzimmer. Aus den roten Blüten der Klatschenmoose holt sie kleine Stücke heraus, um damit die Wände ihrer Brutkammer zu tapezieren. Die Mohobienenblätter schützen durch spezielle chemische Stoffe die Larven, die hier heranwachsen.

Jugendtreff

Seit dem 21. September gibt es ihn wieder: den Jugendtreff in unserer Pfarrgemeinde. Jeden 3. Sonntag von 18-21 Uhr können sich Jugendliche ab 14 Jahren im Billardraum des Pfarrheims treffen, um gemeinsam die Zeit zu verbringen, Musik zu hören, zu spielen oder anderes zu unternehmen. Zum Programm im nächsten Jahr gehören neben Filmabenden auch ein Wochenende mit Übernachtung und eine Fahrt in einen Freizeitpark. Solltest du also Lust haben oder gerade nicht wissen, was du am Sonntag machen kannst, dann schau doch einfach mal rein.

Andreas Dahlmann



Jugendlager 2004

Wer Lust hat im nächsten Jahr vom 23. Juli bis 6. August am Jugendlager teilzunehmen, kann sich ab sofort im Pfarrbüro anmelden. Die Teilnehmer erwartet in der ersten Woche eine Radtour zum IJsselmeer, um dort auf ein Segelboot umzusteigen. Die Kosten betragen in etwa 350-380 €. Weitere Infos beim Pastoralreferenten Andreas Dahlmann.



Weltjugendtag 2005

Das Thema dieses Pfarrbriefes ist auch Motto des 20. Weltjugendtages 2005 in Köln: Wir sind gekommen ihn anzubeten.

Ziel des Weltjugendtages ist es den Blick zu weiten. Wir werden junge Leute aller Länder und aller Rassen kennen lernen. Wir werden ihren Glauben erleben, ihre Liebe zur Kirche, ihre Begeisterung für den Papst. Das wird uns überraschen zu sehen, wie jung die Kirche ist, wie viel Kraft sie hat, wie viel Lebendigkeit.

Und die Menschen, die als Mitchristen, Ex-Christen oder Halbchristen bei uns leben, werden sich wundern und sich fragen, ob das



denn dieselbe Kirche ist, die sie sonst kennen. Der Weltjugendtag wird Herausforderung und Chance auch für uns Katholiken in Schermbeck sein. Denn auch wir möchten mit Gästen aus unserer Partnergemeinde San Cristobal die Zeit erleben.

Sehen wir das Jahr 2004 als Chance, uns auf das Jubiläumsjahr unseres Bistums und den Weltjugendtag vorzubereiten. Vielleicht tut es gut, sich im Blick auf diese Großereignisse zu fragen, warum bin ich Mitglied in dieser Kirche, was bedeutet es für mich hier in St. Ludgerus zu leben und was hält mich davon ab, an dem zentralen Punkt unseres Glaubens, der Eucharistiefeier, teilzunehmen bzw. stärkt mich, hinzugehen. Und vielleicht können wir dann auch sagen: „Wir sind gekommen ihn anzubeten und nicht immer: ach, was ist die Kirche wieder leer“

Andreas Dahlmann



300 Kinder auf den Spuren Nathanaels

In den Tagen vor den Herbstferien waren rund um die Kirche und auch in der Kirche merkwürdige Dinge zu beobachten. So zog sich eine Reihe von Fußspuren vom Pfarrheim bis zur Kirche und in der Kirche konnte man ein galliläisches Dorf sehen.

Beides ist durch die Hand von

Kindern entstanden, die an der diesjährigen Kinderbibelwoche teilnahmen, die unter dem Thema „Detektiv Pfeife auf den Spuren Nathanaels“ stand. Am Donnerstag und Freitag und am

Samstagsmorgen vor den Herbstferien trafen sich die SchülerInnen der 3. & 4. Klassen in der St. Ludgerus Kirche, um sich mit dem Detektiv Pfeife auf die Spurensuche zu begeben. So mussten die Kinder erst einmal den Tatort



rekonstruieren und am Freitag wurde dann mit dem Zöllner Matthäus ein Fest im Mittelgang der Kirche gefeiert, welches die Kinder vorbereiteten. Am Samstag stand zunächst ein kurzer Rückblick an, bevor dann gemeinsam mit den Kindern der 1. & 2. Klasse, die sich an den gleichen Tagen im ev. Jugendheim Kempkesstege getroffen und das selbe Thema bearbeitet hatten, in der St. Ludgerus Kirche

ein gemeinsamer
Abschlussgottesdienst
gefeiert. Mit etwa 300
Kindern und deren Eltern
war die Kirche gut gefüllt.
Der Gottesdienst machte
dann allen klar, dass wir
alle zu Jesus gehören und
seine Freundinnen und
Freunde sein dürfen.
Was bleibt ist am Ende



die Vorfreude auf die nächste KiBiWo im nächsten Jahr, zu
der noch MitarbeiterInnen gesucht werden. Interessierte
Eltern können sich im Pfarrbüro melden.

Andreas Dahmann



Kinderferienlager vom 02. – 16. August 2003 In Steckenborn / Eifel



Viel Spaß, vielleicht ein bisschen zu wenig Schlaf, tolle Erfahrungen, neue Freunde, kreative Leiter, ein sagenhaftes Küchenteam und phantastisches Wetter, so lässt sich wohl noch am ehesten umschreiben, was insgesamt 50 Personen in der Zeit vom 02. – 16. August 2003 in Steckenborn in der Eifel erlebten.

Die Gruppen repräsentierten diesmal Sportarten, so wurden Basketball, Volleyball, Fußball, Tanzen, Hockey, Boxen und das zauberhafte Küchenballett vorgestellt und entsprechende Fahnen gebastelt.

Nach der anfänglichen Skepsis im vergangenen Jahr konnte sich auch diesmal der nun schon fast zur Tradition gewordenen Lagertanz durchsetzen. Vielleicht lag dies auch an unserer professionellen Choreographin, die uns allmorgendlich erneut die Tanzschritte vorführte. Lediglich einige männlich Leiter wiesen leichte Defizite auf, so dass ihnen beim Lagergericht ausreichend Gelegenheit gegeben wurde, das Versäumte nachzuholen.



Wesentlich häufiger als ursprünglich geplant wurde das Freibad am Rursee besucht, da sie außergewöhnlich hohen Temperaturen permanente Abkühlung erforderten. Aber auch die Wasserolympiade auf dem Hausgelände brachte eine entsprechende Erfrischung und neue Impulse.



Im Stil der 70er Jahre (Die Einrichtung des Hauses war dementsprechend angepasst) wurde die erste Fete gefeiert, die nur noch vom Krönungsball



getoppt werden konnte. König Florian Wessel, Königin Sophia Schmidt und der gesamte Hofstaat zeigten dem begeisterten Volk, dass sie ihren Eltern in nichts nachstehen und schon in jungen Jahren einen Raum (ein Zelt) zum Beben bringen können. Hier wurde deutlich, dass sich die Kilian-Schützengilde um ihre Zukunft keine Sorgen machen muss.



Auch der erstmalig durchgeführte Casinoabend fand spontan begeisterte Zustimmung und ist sicherlich eine Wiederholung wert.

Auf ein Neues im nächsten Jahr in Wolfach!

A large, stylized handwritten signature in black ink, which appears to read "Bernd Becker".

Bernd Becker

Messdienerwochenende in Rhade vom 04.07.-06.07.2003

Wie jedes Jahr trafen sich die Schermbecker Messdiener um ein gemeinsames Wochenende miteinander zu verbringen. 78 Kinder, im Alter von 10-15 Jahren, und ihre 24 Leiter erreichten nach gemeinsamer Radtour den Zeltplatz der KAB Dorsten-Rhade. Nach dem Beziehen der Zelte und dem Grillen fanden am ersten Abend sportliche Aktivitäten auf dem Programm. Nach der gemeinsamen Lagerrunde und einer Nacht mit weniger Schlaf trafen sich alle nach dem Frühstück frisch, fromm, fröhlich, frei, um zusammen den Gottesdienst zu gestalten. Am Samstagnachmittag gab es dann ein Chaosspiel, bei dem die Gruppen Aufgaben wie Liedergurgeln und Nagelschlagen bewältigen mussten. Der Samstagabend wurde mit einer gemeinsamen Liederrunde am Lagerfeuer und der Nachtwanderung beschlossen. Am Sonntag feierten wir mit Pater Antony zusammen die Lagermesse. Mit letzten Kräften ging es dann mit dem Fahrrad zurück nach Schermbeck, wo das Gepäck, welches mit dem Bulli transportiert wurde, auf uns wartete. Alles in allem war das Wochenende trotz Schlafmangel und ein wenig Regen für alle ein gelungener Spaß.

Termine:

28.-30.11.2003		Messdiener-Leiterwochenende
13.12.2003	15.30 Uhr	Nikolausfeier
08.02.2004	10.00 Uhr	Messdieneraufnahme

Informationen:

1. Vorsitzender	Andreas Leßmann,	Tel 91712
Pastoralreferent	Andreas Dahlmann,	Tel. 448142



Jugendlager schwitzte

Wie wohl fast allen in diesem Sommer, so erging es auch 29 Jugendlichen mit ihren BetreuerInnen im Jugendlager in Noorden (Holland): man schwitzte gehörig. Da tat es schon gut sich von Zeit zu Zeit im nah gelegenen Badensee ein wenig abzukühlen oder die Zeit in den mitgenommenen Kanus zu verbringen. Trotz der tropischen Temperaturen ließ sich die Gruppe nicht abschrecken weiteres zu unternehmen, so stand neben der Lagerolympiade und dem Ausflug nach Amsterdam, vor allem das Schützenfest im Vordergrund, bei dem gemäß den Bräuchen Fähnchen, Gewehre und der Schützenzug nicht fehlten. Bis weit nach Mitternacht war dann das Hoch auf das Königspaar Karin Wink und Simon Dahlhaus zu hören. Vor fast unlösbare Aufgaben wurden die Jugendlichen durch die BetreuerInnen gestellt. Bei der „Mission Impossible“ galt es zunächst, solange die Titelmelodie des gleichnamigen Films erklang und das konnte zu jeder Tag- und Nachtzeit sein, im Gruppenraum vollständig anzutreten, um dann Aufgaben, wie Wortketten, Kleiderketten, das Raten von Autokennzeichen oder dem Schieben des Bullis auf den Deich zu lösen. Nach vierzehn Tagen kamen alle geschafft aber mit jeder Menge toller Eindrücke zurück.

Andreas Dahlmann



Ferien am Ort, 04.08.03 - 10.08.03

Unser diesjähriges Motto war eine Länderreise durch Holland, Italien, Hawaii und natürlich Deutschland.

Nach der täglichen Liederrunde ging die Reise nach Italien. Mit puzzeln und einer Rallye lernten wir das Land etwas besser kennen. Mittags wurden selbstgemachte Pasta in Mengen verspeist. Das hat sich als nicht ganz einfach erwiesen wurde aber am Ende dennoch gemeistert. Das Wetter war mindestens genauso gut wie in Italien. Da waren unsere zwei Wasserrutschen eine willkommene Abkühlung. Dienstag ging es weiter nach Hol land. Unter der tatkräftigen Mithilfe von Gregor Berger und Karl Schulte wurde eine sagenhafte Mühle gebaut, die jetzt übrigens auf dem Lippeweg steht.

Während die Jungs ausgemessen, gesägt und gehämmert haben, waren unsere Mädchen emsig damit beschäftigt die Kartoffelberge für die selbstgemachten Pommes zu schälen. Zu Hause haben wir so etwas noch nicht erlebt.

Nach der Stärkung am Mittag, haben wir am Nachmittag die Mühle bemalt und mit selbst bemalten Segeln versehen. Dann wurde noch einmal die Geschicklichkeit bei einer Hollandrallye getestet.

Mittwochs ging es dann zur Landesgartenschau in Gronau. Dieses Jahr haben wir die Strecke vorher abgefahren, um ein sicheres Erreichen unseres Ziels zu gewährleisten.

Es war nicht ganz einfach die Kinder von den Wasserspielen am Eingang der Gartenschau weg zu locken. Aber ein besonderes Highlight wartete auf uns: In der Kreativhalle konnten wir in mehreren Gruppen unter sachkundiger Anleitung unser Rhythmusgefühl mit echten afrikanischen Trommeln testen. Die Kinder und auch einige Erwachsene waren mit einer erstaunlichen Begeisterung und Konzentration bei der Sache. Wir hatten in dieser Zeit ausnahmsweise mal absolute Muße und konnten den Kindern beim Erkunden der Kreativhalle zuschauen.

Danach mussten wir uns alle ein schattiges Plätzchen suchen, denn an diesem Tag meinte es die Sonne wirklich gut mit uns. Da war die Idee mit dem umfunktionierten Regenschirm als Schutz gar nicht so schlecht. Anfangs belächelt, später beneidet

Dann haben wir am Donnerstag den weiten Weg bis Hawaii gewagt.

Durstlöscher mit exotischen Früchten waren sehr gefragt. Natürlich gab es gleichnamigen Toast und sehr schöne Blütenketten.

Freitags sind wir wie immer zur alljährlichen Fahrradtour gestartet, die auch wie immer im Hallenbad endete, dass uns jedes Jahr kostenlos von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird.

Den krönenden Abschluss bildete die Übernachtung am Samstag. Bei

zunehmender Dunkelheit zeigten sich dann doch einige Kinder bei unserer Schnitzeljagd durch den Wald beeindruckt, so dass dann bei Erscheinen der Hexe einige Tränen flossen.

Als die dann aber ihr fürchterliches Antlitz lüftete war der Schrecken schnell vergessen. Beim anschließenden Lagerfeuer stellten die Kinder ihre selbst gedichteten Lieder vor und wurden alle mit einer Medaille prämiert. Als dann Schlafenszeit war, wollten wir die Kinder noch mit einer Geschichte einschlafen. Das zeigte aber relativ wenig Wirkung. Irgend jemand hatte immer noch einen kleinen Scherz auf den Lippen, so dass sich ein echtes Geduldsspiel entwickelte.

So kam es, dass wir doch ein wenig verschlafen am nächsten Morgen in der Kirche ankamen und von unserer gemeinsamen Woche berichteten.

Eines noch zum Schluss: Irmgard Hater gibt in diesem Jahr die Gesamtleitung von Ferien am Ort an mich ab. Dieses Forum soll noch einmal dazu dienen ihr für ihre langjährige Arbeit zu danken.

Natürlich danken wir auch allen beteiligten Eltern. Ohne ihren Einsatz wäre diese Woche nicht möglich. Wir hoffen auch im nächsten Jahr auf rege Beteiligung und viele gute Ideen.

Also dann bis zum nächsten Jahr!

Dorothe Amos
Irmgard Hater





Deutsche Pfadfinderschenschaft St. Georg Stamm St. Ludgerus Schermbeck

Liebe Gemeinde,
dieses Jahr war für die Schermbecker Pfadfinder wieder voll
gepackt mit vielen Erlebnissen. Im Osterpfarrbrief berichteten wir
bereits von vielen Aktionen. Im weiteren Verlauf des Jahres haben
wir noch mehr erleben können.

Am 15. Juni fand auf dem Gelände rund um das Pfadfinderhaus
zum ersten Mal das Schermbecker **Pfarrfest** statt. Dies war die
Bewährungsprobe für den neu gepflasterten Parkplatz vor dem
Haus. Er bot ganz neue Möglichkeiten, die von der Gemeinde
genutzt wurden, um ein sehr gelungenes Fest zu feiern. Alle waren
begeistert, und auch im kommenden Jahr würden wir uns freuen,
erneut Gastgeber zu sein.

Nach den Stufenlagern im Frühling stand
am Anfang der Sommerferien das
alljährliche **Stammeslager** an. Am 31. Juli
machten sich über hundert Schermbecker
Pfadfinder nach Gieselwerder an die



Oberweser auf. Für zwei Wochen tauschten wir unsere Betten zu
Hause gegen Isomatte und Schlafsack und schlugen unsere Zelte in



der Nähe der Weser auf. Wasserschlachten und das
nahe liegende Freibad brachten oft eine
willkommene Abkühlung während der
sommerlichen Hitze. In diesem Jahr stand das
Sommerlager unter dem Motto: „Der Ursprung

aller Märchen“. So begegneten den Kindern allerlei Figuren aus
den Geschichten der Gebrüder Grimm. Lagerspiel, Juffi- und
Pfadiversprechen, Stammesparty, Nachtwanderung und vieles
mehr machten die 13 Tage mal wieder zu einem Highlight dieses
Sommers.

Im Anschluss an die Sommerferien fand dann auf dem Gelände unseres Pfadfinderhauses das **Herbstfest 2003** statt. Hüpfburg, Buttonmaschine, Kistenklettern und noch viele andere Stände waren bei Kindern und Jugendlichen sehr beliebt. Derweil konnten sich Erwachsene bei Suppe und Getränken sowie Kaffee und Kuchen über die Pfadfinderarbeit informieren. Während des Gottesdienstes zu Anfang des Tages wurden alle Ferienaktivitäten der Gemeinde vorgestellt. So erfuhr man einiges über Kinder-, Jugend- und Pfadfinderlager, so wie auch über „Ferien am Ort“.

In den nächsten Wochen und Monaten plant die Leiterrunde noch einige andere Aktionen. So wird auch in diesem Jahr das Friedenslicht aus Münster geholt. Im Gegensatz zum letzten Mal möchten wir es diesmal aber noch am selben Tag auf dem Rathausplatz verteilen. Nähere Informationen folgen noch. Freilich werden Sie uns auch auf dem kommenden Weihnachtsmarkt finden können. Mit heißen Getränken erwarten wir Sie in einem unserer Großzelte.

Es gibt also wieder eine Menge für die Leiterrunde zu tun. Viele Helfer sind nötig, um für die Kinder und Jugendlichen des Stammes diese Projekte auf die Beine zu stellen. In den letzten Monaten haben wir sehr viele neue Anmeldungen erhalten. Wir freuen uns sehr über all diese neuen Mitglieder.

Da bei einigen Truppleitern die für die Pfadfinder aufzubringende Zeit durch Familie, Beruf und Schule eingeschränkt wurde, sucht der Stamm nun dringend nach Erwachsenen, die als Leiter mithelfen wollen. Auch wenn man in der Vergangenheit nicht Mitglied bei einem Pfadfinderstamm war, ist es kein Problem, völlig neu einzusteigen. Bei Interesse melden Sie sich bitte bei unserem Stammesleiter Michael Leisten (Tel.: 39578).

Gut Pfad!

Martin Stork

Michael Leisten

Marc Overkämping

Heinz Böhnke

Presse Sprecher

StaVo

StaVo

Kurat

Besuch aus San Cristóbal

In diesem Jahr hatten wir das große Vergnügen, mehrere Besucher aus San Cristóbal in Schermbeck begrüßen zu dürfen.

Vom 26.06. bis zum 24.07.2003 waren Rosy, Kika und Margarita zu Gast in Schermbeck. Die drei Frauen waren bereits zuvor bei dem offiziellen Jugendaustausch in unserer Gemeinde und nutzten nun diesen privaten Besuch dazu, Freunde zu besuchen, Schermbeck besser kennen zu lernen und andere Gegenden zu sehen.

Ein Höhepunkt in dieser Zeit war die 4-tägige Reise nach Berlin, wo wir gemeinsam mit Diakon E. Liesmann anhand der vielen Sehenswürdigkeiten in die deutsche Geschichte eintauchen konnten.

Ein weiteres, besonderes Erlebnis war für die 3 Dominikanerinnen ihr erster Kontakt mit echtem Schnee auf einem Gletscher, wozu sie von einigen Schermbeckern (aus dem Jugendaustausch des vergangenen Jahres) nach Kappl/Österreich begleitet wurden. Dort hatten wir außerdem Gelegenheit zu einer interessanten Schlossbesichtigung und schönen, anstrengenden Bergwanderungen.

Vom 03.07. bis zum 10.07.2003 war Pater Ismael in Schermbeck. Er ist der Schulleiter des Vorschul- und Grundschulbereiches der Schule „Santa Rita“ und betreut zusammen mit Pater Pedro unsere Partnergemeinde „Nuestra Señora de La Paz“ in San Cristóbal. Da Pater Ismael in diesem Sommer seinen Urlaub in seinem Heimatland Spanien verbrachte, nutzte er die Gelegenheit um, Schermbeck zu besuchen und kennen zu lernen.

Für ihn standen unter anderem die Firmung mit Weihbischof Janssen und ein Besuch in Aachen bei Missio auf dem Programm.

Vom 31.07. bis zum 14.08.2003 konnten wir im Rahmen des Jugendaustausch-Programms Miriam, Jayro, Alberto und Cruz Maria aus San Cristóbal als Gäste in Schermbeck erleben. Wie schon die Gruppen zuvor, wohnten sie gemeinsam im Pfarrhaus. Durch die Arbeit der Projektbetreuer und die Mitarbeit vieler junger Erwachsenen aus Schermbeck, die bereits am Jugendaustausch teilgenommen haben, war es möglich, den Gästen ein abwechslungsreiches Programm anzubieten.

So hatten Miriam, Jayro, Alberto und Cruz Maria u.a. die Möglichkeit, die umliegenden Städte Münster, Köln, Kevelaer etc. zu besichtigen und ein Fußballspiel live mitzuerleben.

Besonders wichtig waren den 4 Besuchern die vielen persönlichen Kontakte. Durch häufige Einladungen bei einigen Schermbecker Familien lernten sie die Lebensweise in Deutschland kennen und nutzten die Gelegenheit, sich auf englisch oder spanisch mit den Leuten über verschiedene Themen auszutauschen.

Alle Besucher reisten erfüllt mit vielen positiven Erlebnissen und Eindrücken nach Hause, wo sie gefragt wurden, ob sie in der Sahara gewesen seien, so schwarz wie sie (bei deutscher Hitze) geworden sind.



C. Geurts

Schermbecker beim ersten Ökumenischen Kirchentag

22 Christinnen und Christen aus unseren beiden Schermbecker Kirchengemeinden (und aus benachbarten Orten) machten sich in den frühen Morgenstunden des 26. Mai mit einem PM-Bus auf den Weg in Richtung Berlin. Die ersten beiden Tage sollten ein wenig auf Potsdam und Berlin einstimmen, so dass dann der am Abend des 28. Mai beginnende Kirchentag vom ersten Augenblick an voll genossen werden konnte.

Die Teilnehmer wohnten in einem netten kleinen Privathotel in Alt-Töplitz, etwas außerhalb von Potsdam, der ersten Besichtigungs-Station am Nachmittag des Anreisetages. Der sehr sachkundige Stadtführer zeigte uns die Attraktionen der brandenburgischen Hauptstadt, vor allem natürlich Sanssouci mit seinem herrlichen Park. Am Abend gab es dann im Hotel ein Treffen mit Freunden aus der evangelischen Partnergemeinde Lohm.

Der nächste Tag war für Berlin, unsere alte und neue Hauptstadt, reserviert. Gleich zu Anfang gab es in Staaken am westlichen Stadtrand von Berlin eine Begegnung mit der ehemaligen DDR: die alte Dorfkirche von Staaken stand unmittelbar an der Mauer, sie war nur von der DDR-Seite aus zu betreten.

Jetzt war die aus dem 15. Jhd. stammende Dorfkirche renoviert. Mit einem großen Fresko des italienischen Künstlers Mucchi, der handgeschnitzten Kanzel und dem interessanten Chorfenster ist sie zu einem Kleinod geworden. Pfarrer Norbert Rauer verstand es, uns die ältere und vor



allem auch jüngere Geschichte der Kirche und des Fresko nahe zu bringen. Letzteres zeigt katholische, protestantische und eher weltliche historische Gestalten aus der Reformationszeit versöhnt unter dem überdimensionalen Kreuz: Luther und seine Frau Katharina, Calvin, Zwingli, aber auch Thomas Morus, Ignatius von Loyola, auch Lukas Cranach, Kopernikus, Erasmus. Ein passenderer Auftakt zum Ökumenischen Kirchentag war kaum denkbar: Katholiken, Reformatoren, Freidenker in Staaken unter dem Kreuz versammelt.



Weiter ging es in die Innenstadt von Berlin. Dort zunächst wieder eine Führung durch die Hauptstadt – und dann gab es „frei“ zur eigenen Erkundung. Der Abschluss des offiziellen Programms war die Besichtigung des Reichstags und seiner Glaskuppel – ganz ohne Warteschlange: ein enttäushtes „Oh“, weil die Kuppel wegen Reinigungsarbeiten geschlossen war, gefolgt von einem frohen „Ah“, als sie dann doch noch geöffnet wurde.

Der nächste Tag konfrontierte uns wieder mit der DDR-Wirklichkeit: Besuch des ehemaligen Stasi-Untersuchungsgefängnisses in Berlin-Hohenschönhausen. Beängstigend, was sich der Mensch einfallen lässt, um Andersdenkende zu quälen und zu beherrschen.

Und dann der Kirchentag! Am Abend war der gemeinsame Besuch eines der Eröffnungsgottesdienste. Bewusst wählten wir nicht die zentrale Feier vor dem Brandenburger Tor, sondern einen deutlich ruhigeren, dafür einprägsameren Gottesdienst in Lichtenrade. Die Predigt stimmte schon auf den Kirchentag ein: Was trennt uns, was eint uns. Einen Eindruck von Masse bekamen wir anschließend noch zu spüren beim „Abend der Begegnung“, zwischen Brandenburger Tor und Alexanderplatz. Wer zu einem der zahlreichen Info- oder Imbiss-Stände wollte, brauchte viel Geduld und Ellenbogen.

Es gab noch 3 weitere gemeinsam besuchte Veranstaltungen: der Gottesdienst am Himmelfahrtstag in der Kirche des Karmelitinnen-Klosters nahe der Nazi-Hinrichtungsstätte Plötzensee; ein abendliches Konzert in der Friedens-Kirche in Potsdam; und dann der Abschlussgottesdienst am Platz vor dem Reichstag. Ansonsten gestalteten die Teilnehmer ihre Tage selbst – sei es durch Besuch einer der unzählig vielen Veranstaltungen des Kirchentages, sei es durch eher touristische (und erholsame) Aktivitäten, wie beispielsweise einer Dampferfahrt bei herrlichem Wetter entlang der Seenkette rund um Berlin und Potsdam. Unser Bus und vor allem sein zur Reisegruppe gehörender Fahrer ermöglichten eine hohe Flexibilität bei der Programmgestaltung. Danke, Hans-Dieter! Und es verstand sich wie von selbst, dass man nach der späten Rückkehr ins Hotel noch eine kleine Zeit beisammen saß, um die Erlebnisse des Tages zu verdauen.



Jeder hat den Kirchentag auf seine Weise erlebt. Aber für alle wird das festliche Bild mit den vielen orangefarbenen Flaggen und Schals, das herrliche Wetter und vor allem die geschwisterliche Atmosphäre bleibende Erinnerung sein. Bei allem medienwirksamen Vor- und Nachgeplänkel über das, was die Christenheit noch trennt: das Verbindende strahlt heller! Es wird nicht der letzte ökumenische Kirchentag gewesen sein. (EL)

Pfarrjugend begegnet Kardinal Lehmann



Auch einige Jugendliche aus unserer Gemeinde nahmen am 1. Ökumenischen Kirchentag in Berlin teil. Untergebracht in einer Schule in Berlin-Zehlendorf, galt es neben den zahlreichen kulturellen Angeboten, vor allem Veranstaltungen, die extra für Jugendliche ausgeschrieben waren zu besuchen, wie etwa das Zentrum d. Jugend oder den Himmelfahrtsgottesdienst mit Kardinal Lehmann in einer für die Zahl an Menschen viel zu kleinen Kirche. Aber das war

nicht das erste und letzte Mal, dass einige aus der Gruppe vor verschlossenen Türen bleiben mussten, da die Veranstaltungen häufig überfüllt waren. Dennoch haben die Jugendlichen einen Eindruck gewinnen können, was es heißt, als Christen gemeinsam auf dem Weg zu sein. Und so schlossen fast alle nicht aus, an einem zweiten Ökumenischen Kirchentag teilzunehmen bzw. im nächsten Jahr in der Zeit vom 16.-20. Juni 2004 mit nach Ulm zum Katholikentag zu fahren.

Andreas Dahmann

Biblische Radtour der Landfrauen
Ein Wagnis? - Eine neue Erfahrung!

Mit Frau Dr. Margret Nemann begann unsere Tour bei strahlendem Sonnenschein an der Pfarrkirche. Unser Pastor empfing uns herzlich und öffnete die Kirche. Im kühlen Kirchengemäuer beteten wir miteinander. Mit der Aufforderung: „Nun lasst uns aufbrechen, um den zu suchen, der unseren Lebenshunger stillt“, ging es weiter zur Widau. Auch hier hatte Frau Nemann Bibeltexte, Lieder und Gebete vorbereitet. Von dort radelten wir nach Üfte. Wir machten uns weiter auf den Weg, um Gott als die Quelle unseres Lebens zu erfahren, als die Quelle, die niemals versiegt. An den dicken Buchen in Üfte war unsere dritte Station. Dieser stille Ort lud zum Verweilen ein und spontan kam uns der Lobpreis: „Großer Gott wir loben dich“, über die Lippen. Die Meditation „Baum – Mensch“ machte uns ganz andächtig. Mit den Gedanken „Lasst uns aufbrechen in der Überzeugung, dass wir Gottes Spuren in seiner Schöpfung erkennen können“, bestiegen wir wieder die Räder.

Am jüdischen Friedhof sangen wir miteinander einen Text von Edith Stein:

In aller Stürme Toben, bist du, Herr, unsre Kraft.
Dich starker Gott, wir loben, der stets uns Hilfe schafft.
Sicher stehn wir, vertrauen dir, wenn auch die Erde bebet,
das Meer sich hoch erhebt.

Im Wahn die Völker toben, es stürzt der Stolzen Pracht,
da Gott die Stimm' erhoben, wie mit des Donners Macht.
Mit uns ist Gott, Gott Sabaoth, du bist uns Heil und Licht,
drum fürchten wir uns nicht.

Kommt alle her, zu sehen die Wunder seiner Kraft.
Die Fehde muss vergehen, wo er den Frieden schafft.
Der ew'ge Gott gibt sichere Ruh, hilft uns aus aller Not,
bleib du bei uns, o Gott.

In Richtung Marienheim fahrend, stieg uns schon ein köstlicher Kaffeeduft in die Nase. Herr Op ten Hövel empfing uns mit Sonnenschein und herzlichen Grüßen von Sr. Ottokarris.
Diese Radtour mit Frau Nemann wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Margret Wenzelmann

2003 – Jahr der Bibel in Schermbeck (ein Rückblick)



Das Jahr 2003 ist von den christlichen Kirchen in Deutschland als das „Jahr der Bibel“ begangen worden. Die Bibel sollte wieder mehr in das Bewusstsein der Menschen gerückt werden. Ob das gelungen ist, wird die Zukunft zeigen. Bei uns in Schermbeck gab es jedenfalls einige ökumenisch verbindende Erlebnisse, die auf waches Interesse bei evangelischen und katholischen Christen stießen.

Zu den herausragenden Veranstaltungen zum Bibeljahr gehört sicher die Ausstellung „Jesus an der Ruhr“, eine Fotoausstellung von biblischen Szenen in heimatlicher Umgebung, dargestellt und zusammengestellt von Schülern aus Oberhausen. Je 13 Bilder wurden in unseren beiden Kirchen 2 Wochen lang gezeigt und fanden reges Interesse.



Ein weiteres „Highlight“ war die Präsentation alter Bibeln aus Schermbeck, im Rahmen des ökumenischen Fastenessens im Marienheim. Über 80 alte Bibeln, teils sorgfältig geschont, teils von unseren Vorfahren rege benutzt, wurden am 16. März zur Verfügung gestellt. Die ältesten Exemplare stammten aus dem 18. Jahrhundert, waren also über 200 Jahre alt. Schade, dass sie nur einen Tag zu sehen waren.



Das nachdrücklichste Erlebnis war wohl der „Ostergarten“ vom 30.03. bis 12.04. im Marienheim. Mehr als 2000 Besucher, sie kamen nicht nur aus Schermbeck, erlebten die Passion Jesu Christi auf eine neue, alle Sinne ansprechende Weise. Eine ungeheuer beeindruckende „Predigt“. (Siehe hierzu den gesonderten Bericht).

Nicht alles, was wir uns zu Beginn des Jahres vorgenommen hatten, gelang nach Plan. So fand der Bibel-Marathon in St. Georg nicht an 2 Tagen, sondern nur am 29.06. – zeitgleich mit dem Straßenfest in der Mittelstraße – statt. Es war trotzdem ein erfolgreiches Unterfangen.

Auch die Entstehung einer „Schermbecker Bibel“ mit Beiträgen von Gruppen und Einzelpersonen lief etwas zähflüssig an. Das Interesse im Vorhinein war groß – die Realisierung, wie gesagt, zunächst etwas schwierig. Der ursprüngliche Abgabetermin für die gestalteten Bibel-Blätter musste verschoben werden – aber es sieht so aus, dass doch noch etwas Gutes zu Stande kommt.

Zu diesen eher einmaligen Unternehmungen und Veranstaltungen sind auch die verschiedenen Konzerte, Bilderausstellungen, die Bibel-Entdecker-Tour der Messdiener und die erstmals ökumenisch durchgeführte Kinder-Bibel-Woche hinzu zu rechnen. Schließlich ist auch noch der Besuch des Ersten Ökumenischen Kirchentages in Berlin durch Jugendliche unserer Pfarrgemeinde und durch eine Reisegruppe aus unseren beiden Gemeinden zu erwähnen.

Daneben gab es etwas, das sich wie ein roter Faden durch das ganze Bibeljahr schlängelte: die Bibelgespräche an jedem Montag, jeweils zum Vers „3, 16“ eines anderen Buches der Bibel, von der Genesis (1. Buch Mose) bis zur Offenbarung (Apokalypse). Die Methode, jeweils Kap. 3, Vers 16 („3, 16“) zum Ausgangspunkt der Bibelarbeit zu machen, mag manchem zunächst willkürlich und sinnlos vorgekommen sein. Es zeigte sich aber bald, dass die 20-30 regelmäßigen Teilnehmer am Montagsgespräch auf diese Weise einen sehr guten Querblick durch das Buch der Bücher bekamen, einen Blick, der nicht durch Auswahl oder Vorliebe des jeweiligen Referenten beeinflusst war. Jeder – auch die Referenten – musste sich mit dem manchmal sperrigen „3, 16“ auseinandersetzen. Es gibt bei vielen Teilnehmern den Wunsch, diese Erfahrung und vor allem den ökumenischen Dialog über Bibeltexte fortzusetzen.

Der Ostergarten im Marienheim 2003 – Erinnerungsstücke

Wie viele Schubkarren Kies benötigen wir? Welche Blumen halten sich in abgedunkelten Räumen? Gibt es genug Helfer? Überlegungen - Planungen - schlaflose Nächte - ein gutes Team, eine hervorragende Zusammenarbeit und viele helfende Hände! Und dann!

Die Idee, den Leidensweg Jesu mit allen Sinnen erfahrbar zu machen war faszinierend. Die Umsetzung glückte. Es kamen ungefähr 2000 Besucher. Das übertraf alle Erwartungen. Meine noch sehr wuselige erste Klasse, Kinder- und Jugendgruppen, Erwachsene, Alte und Junge - sie ließen sich mitnehmen in das Ostergeschehen vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung am Ostermorgen. Durch die Musik, die Hörszenen, das eigene Tun und die z. Teil sehr bedeutungsvoll - symbolischen

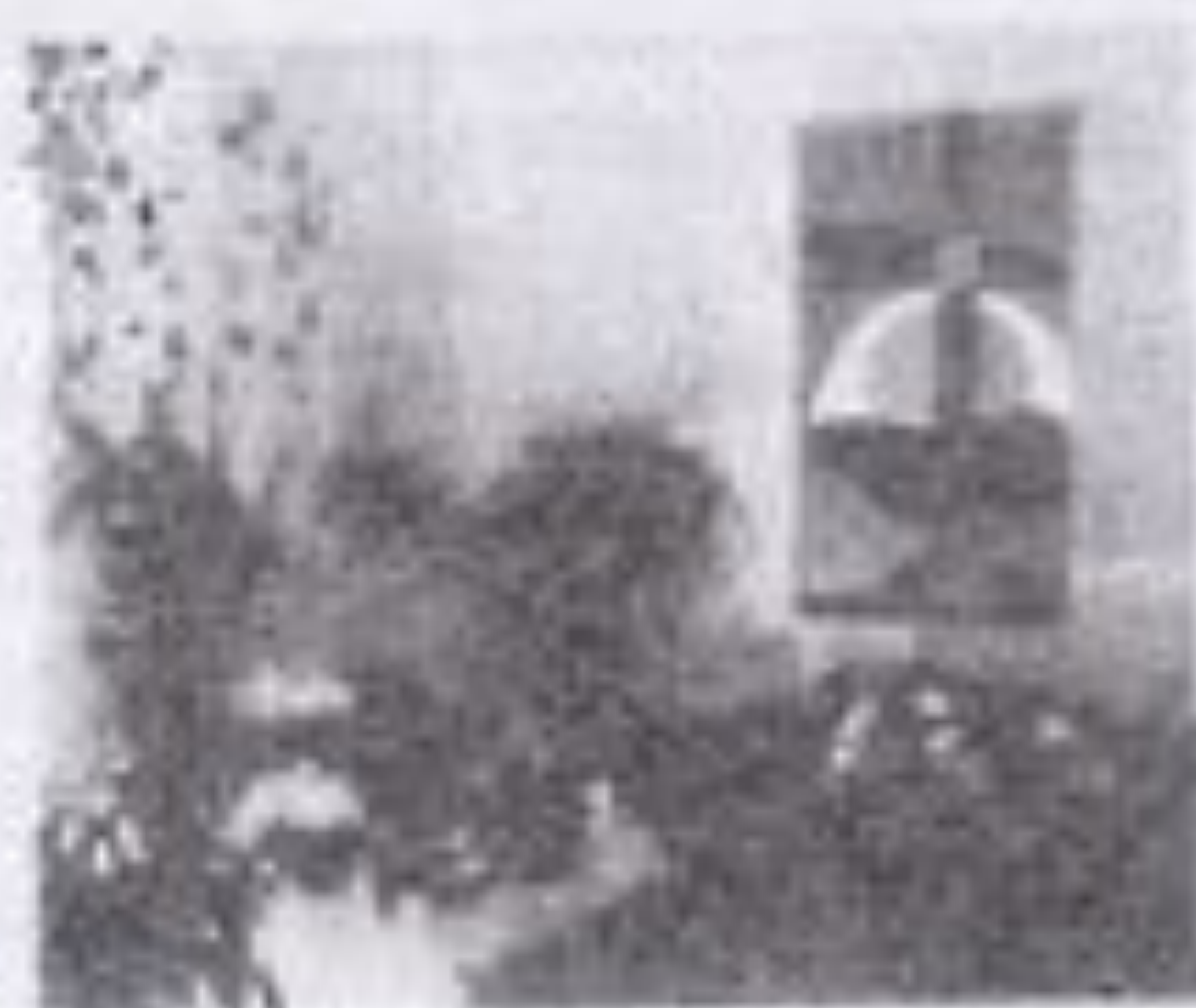
Darstellungen konnten alle den Weg Jesu tief erleben und begreifen.

Dieser Weg führte Jesus aus dem Leben im damaligen Jerusalem in die Dunkelheit von Leid und Tod. Viele haben auch das eigene Dunkle auf diesem Weg mitgetragen und hoffentlich ein wenig davon am Kreuz ablegen können.

Aber der Weg Jesu führte weiter durch die tiefste Dunkelheit des Grabes zum Licht - zum Leben in der Auferstehung.

Diese hoffnungsvolle Freude konnte man als Führer einer Gruppe immer wieder von den

Gesichtern der Menschen ablesen, die aus dem Grab in das Helle des Auferstehungsbereichs traten und der Musik, dem Plätschern des Wassers, dem Vogelgezwitscher zuhörten, den Duft und die Farben



der Blumen und die Helle des Lichts wahrnahmen. Es gab kaum jemanden, der nicht bereit war, dieser erlebten Freude im gemeinschaftlichen Tanz Ausdruck zu verleihen. Das Kreuz des Todes hatte sich in das farbige, von Licht durchflutete Kreuz des Lebens verwandelt.

Es war gut, nach so viel aufgewühlten Empfindungen im Vater-unser- Raum noch etwas nachzusinnen und gemeinsam zu beten.

Danke an alle, die dies Projekt möglich gemacht haben und an alle, die es durch ihr Kommen so erfolgreich haben werden lassen.

Annemarie Unterberg

Gruppe für Trauerbegleitung

Wenn man Trauer durchleben muß,
muß man darauf achten,
dass sie sich mit der Freude austauscht."

J. Cannakakis

Und so haben wir uns auf eine kleine Reise gemacht miteinander,
die Teilnehmer unserer Gruppe mit Trauernden unserer
Gemeinde, die im letzten Jahr die Ehefrau - den Ehemann durch
Tod verloren haben.

Das Kolpinghaus in Duderstadt bot für uns mit seiner warmen
Gastfreundlichkeit ein gutes Zuhause und in der Umgebung war
bei herrlichem Herbstwetter viel Schönes zu sehen.

Besinnliche Morgenimpulse und fröhliche Abendrunden,
Ausflüge und gemütliche Tischgespräche - alles, was zu einer
guten Gemeinschaft dazu gehört - die Reisegruppe konnte es
miteinander erleben.

Diese gemeinsame Fahrt war für uns alle eine Freude und wir -
die Teilnehmer der Trauerbegleitung - fühlen uns durch die
Resonanz auf diese Fahrt beschenkt und gleichzeitig ermutigt,
zu den Besuchen und dem jährlichen Gottesdienst auch eine
solche Reise zu wiederholen.

Elfriede Böhnke



Seit 16 Jahren gibt es den Eine-Welt-Kreis in Schermbeck. Es ist aber immer noch nicht allen bekannt, dass wir ein gemeinnütziger Verein sind. Wir verkaufen Waren aus der sog. 3. Welt. Der Eine-Welt-Laden „Liberté“ bezieht seine Waren hauptsächlich über die **gepa**, der Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt.

Ziel des Unternehmens ist nicht die Steigerung des eigenen Profits, sondern den Produzenten einen fairen Preis zu bieten.

Die mexikanischen Kaffeeanbauer erhalten z.B. das Doppelte des Preises, den die internationalen Kaffeemultis zahlen. Das gezahlte Geld geht an die Genossenschaften vor Ort, die einen Teil des Geldes für Entwicklungsmaßnahmen ausgeben, also nicht alles an die Kaffeebauern direkt auszahlen. Wenn die Produkte also teurer sind als in den Supermärkten, so leistet der Käufer damit gleichzeitig sinnvolle Entwicklungshilfe.

Die Mitglieder des Eine-Welt-Kreises arbeiten ehrenamtlich. Von dem Erlös der verkauften Waren erhalten sie keinen Cent. Wenn wir einen Gewinn erwirtschaften, überweisen wir diesen als Spende für die „Aktion Schutzengel“.

Dies sind unsere aktuellen **Öffnungszeiten**

Sonntags nach dem 10 Uhr-Gottesdienst, von etwa 11.00 Uhr bis 11.45 Uhr im Laden unter der Sakristei der St. Ludgerus-Kirche und einmal im Monat nach den Gottesdiensten in der Kirche unter der Orgelbühne.



Aktion Schutzengel

400000 deutsche Männer fliegen Jahr für Jahr in die große weite Welt und wollen nur das eine. Einige Tausend von ihnen schrecken selbst vor Sex mit Kindern nicht zurück. Solche Verbrechen machen wütend, aber nicht ohnmächtig.

Missio kämpft seit vielen Jahren gegen Kinderprostitution und Sextourismus.

Aufruf zur Fotoaktion „Schutzengel gesucht“

Wenn Sie helfen wollen, geben Sie ein Foto von sich (Passfotos oder Fotos, auf denen Sie mit anderen Menschen zusammen sind) im Eine-Welt-Laden, im Pfarrbüro der evangelischen oder katholischen Pfarrgemeinde, oder bei einem der Teammitglieder des Eine-Welt-Kreises ab, oder senden Sie Ihr Foto direkt an:

Missio, Stichwort „Foto Schutzengel“, Goethestr. 43, 52064 Aachen
Für jedes eingesandte Foto erhält missio von Großspendern 1 €!

Sie können natürlich auch weiterhin einen Geldbetrag als Spende bei uns abgeben. Eine-Welt Arbeit bedeutet für uns doppelte Hilfe: Produkte fair vermarkten und den Erlös in diesen Teil der Erde zurückfließen lassen, um entstandenen Schaden zu heilen.

Wir danken allen ganz herzlich, die uns bisher unterstützt haben!



Der Jakobsweg in Nordspanien, dem letzten noch bestehenden mittelalterlichen Pilgerweg in Europa zum Grab des hl. Jakobus in Santiago de Compostela.

Nachdem wir (Heinz Verwaayen und Martin Schürmann) bereits jeder für sich 2000 bzw. 2001 die Pilgerung a pie (zu Fuß) von Südfrankreich über die Pyrenäen nach Santiago im Nordwesten Spaniens unternommen hatten, reifte in uns der Wunsch, ein zweites mal dorthin zu pilgern. Nun aber nicht, wie zuvor, den Hauptweg, sondern den ältesten bzw. den ersten europäischen Jakobsweg an der Atlantikküste entlang und den „Primitiven Jakobsweg“ über Oviedo nach Santiago de Compostela zu gehen. Eine Wegstrecke, die eine direkte Länge von 860 Km hat, durch unwegsames Gebiet führt, und wo nur unzureichende Wegmarkierung anzutreffen ist.

Nach einer guten Vorbereitung bezügl. Kondition, Schuhwerk und Ausrüstung



haben wir uns im Frühjahr 2002 dieser Herausforderung gestellt. Und so gingen wir Peregrinos (so nennt man Jakobspilger) dann am 10. April 2002 am frühen Morgen los, mit dem Zug über Köln, Paris und Bordeaux nach Hendaye, dem französischen Grenzort zu Spanien, wo wir in einer Jugendherberge übernachteten und am nächsten Morgen in spannender Erwartung, aber auch voller Optimismus die erste Tagesetappe angingen.

Auf der 1. Etappe bekommt unser Optimismus gleich einen Dämpfer, es regnet den ganzen Tag, es ist kalt, und in den höheren Lagen bekommen wir Schneeregen. Auf dieser Etappe müssen wir zwei mal von Meereshöhe auf 500 m steigen und kommen am späten Nachmittag in San Sebastian, eine der schönsten Städte Europas, an. Wir übernachteten hier in einem Hostal (einfache Unterkunft), denn im Baskenland und in Kantabrien gibt es nur ganz

selten eine Pilgerherberge. Ähnliche Verhältnisse haben wir auch auf den nächsten beiden Etappen.

Weiter geht es bis zum Kloster Cenamuza, die Zisterziensermonche empfangen uns mit den Worten: „O, Peregrinos, muy bien, Alemán, muy bien!“ Wir bekommen eine Unterkunft, Abendessen und Frühstück. Man fordert von uns kein Entgelt, aber wir geben eine Spende. Heute betrug die Etappe 35 km.

Die 5. Etappe endet in der Kleinstadt Guernika, die großes Leid am 26.04.1937 durch einen Bombenangriff der deutschen Legion Condor erfahren hat. Auf den nächsten Etappen kommen wir zunächst nach Bilbao, der größten Stadt auf unserem Pilgerweg, bestaunen das aufregendste Museum der Welt, das Guggenheim Museum. Nachdem wir inzwischen die Grenze zu Kantabrien überschritten haben, erreichen wir bald Laredo, dort bekommen wir von dem etwas deutsch sprechenden Pfarrer nicht nur einen Stempel in

unser Credencial, sondern auch noch eine Flasche Messwein für den weiten Weg. Es ist Sonntag, 20.04., wir überqueren mit einem Schiff die Bucht von Laredo, und kommen am 22.04. zur kantabrischen Hauptstadt Santander, wobei wir oft durch ausgedehnte Pinien- und Eukalyptuswälder kommen. Von Santander geht es nach Santillana del Mar, das spanische "Rotenburg ob der Tauber", und überqueren am 26.04. die Landesgrenze zu Kantabrien/Asturien. Nach weiteren Etappen in Asturien kommen wir nach Lalsla, finden dort eine Pilgerherberge. Wir sind die einzigen Pilger, die hier übernachteten. So ist es auch auf dem gesamten Weg, kein Mitpilger ist zu sehen.

Am 29.04. ist unser Tagesziel das Kloster Valdediós, auch ein Zisterzienserkloster mit einer präromanischen Kirche aus dem 9. Jahrh. Die Mönche sind so freundlich und lassen uns auf einem Matratzenlager übernachteten. Wir haben nun die Küstenregion verlassen und kommen am 01.05. gegen Mittag in Oviedo, Hauptstadt Asturiens, an. Hier endet der „Camino del Norte“ (der Küstenweg), Streckenlänge 520 km. Oviedo hat eine bedeutende Jakobstradition, und die dortige Kathedrale ist dem Erlöser geweiht, was zu einem Sprichwort führt:

*Wer nach Santiago geht und nicht zum Erlöser, besucht
den Diener und vergisst den Herrn.*

Nun beginnt der „Primitive Jakobsweg“. Es ist der 03.05., und wir sind auf dem Weg von Oviedo nach Grado und kämpfen uns bei Dauerregen durch total unwegsames Gelände nur mühsam vorwärts. Unser Wegführer schreibt: „...hier geben die meisten Pilger auf!“ In dieser einsamen und ruppigen asturischen Gegend haben wir nicht nur Bärenspuren, sondern auch einen Bären selbst gesehen.

Am 08.05. haben wir eine schwierige Hochgebirgsetappe vor uns. Den Pass Puerto del Palo müssen wir bei diesigem und regnerischem Wetter überqueren. Gegen Mittag kommen wir zu dem traditionsreichen, mittelalterlichen Bauernhof „Buspol“. Vollkommen durchnässt werden wir von dem Bauern zu einem Kaffee mit Rum in die Küche geholt. Am nächsten Tag überqueren wir die Grenze zu Galicien. Auf der Etappe von Cádavo-Baleira nach Lugo hatten wir noch ein besonderes Erlebnis: Nach 20 km kommen wir durch das Dorf Gondar und fragen einen jungen Traktorfahrer dürstend nach einer Bar. Er erkennt unsere Not und führt uns zu seinem elterlichen Bauernhof. Wir werden ins Haus eingeladen, von seiner Mutter und von dem Vater ganz freundlich begrüßt und sofort mit Getränken versorgt. Wir bestaunten den Viehbestand, der sich sehen lassen konnte und durften mit Bauer, Bäuerin und den beiden Söhnen gemeinsam am Küchentisch eine komplette Mittagsmahlzeit einnehmen. Als wir uns bedankt hatten und adios sagten, ging einer der Söhne noch eine längere Strecke mit uns, damit wir nicht den Weg verfehlten. Am späten Nachmittag des 11.05. kommen wir nach 34 km in Lugo an.



Lugo, eine geschichtsträchtige und sehenswerte Stadt, war zur Römerzeit die Hauptstadt einer römischen Provinz. Von der einstigen Bedeutung zeugt noch heute die ca. 2.200 m lange, vollständig erhaltene Stadtmauer „Porta de San Pedro“, durch das auch im 9. Jahrh. König Alfons II. „der Keusche“, trat und den ersten Jakobsweg begründete.

Weiter geht es am 12.05. nach Palas de Rei, wo der „Primitive Jakobsweg“ endet, Streckenlänge 270 km.

15.05.2002, 10.00 Uhr, wir haben unser Ziel erreicht, die Kathedrale von Santiago mit dem Grab des Apostels Jakobus. Nachdem wir im Pilgerbüro unsere Pilgerurkunde erhalten haben, geht es zur Pilgermesse, die täglich um 12.00 Uhr gehalten wird. Es ist ein erhabener Gottesdienst, in dem der Pilger noch tief beeindruckt von dem Erlebten still dem Schöpfer dankt, der es ihm ermöglicht hat, Santiago gesund, wenn auch mit kleinen Blessuren, zu erreichen, und die Arme nun um den Hals des Apostels auf dem Hauptaltar legen kann. Gruppen und Einzelpersonen, die eine besondere Pilgerung hinter sich gebracht haben, werden in der Messe erwähnt. So auch wir mit folgenden Worten: „Zwei aus Alemania sind von Hendaye den „Camino del Norte“ und den „Camino Primitivo“ gegangen!“



Am Schluss der Messe wurde der berühmte botafumeiro (ein ca. 60 kg schwerer Weihrauchkessel) an einem 21 m langen Seil hängend, in hohem Bogen durch das gesamte Querschiff der Kathedrale bis dicht unter das Gewölbe geschwenkt. Acht Kirchendiener bringen und halten den botafumeiro in Schwung, ein beeindruckendes Spektakel.

Der 17.05. ist Tag der Rückreise mit dem Zug nach Schermbeck, die 30 Stunden dauerte. Somit trafen wir am 18.05. gegen 15.00 Uhr in Schermbeck ein. Der Gesamtweg dieser Pilgerung betrug einschl. der Wege in den Tageszielorten und der oftmals wegen unzureichender oder fehlender Wegmarkierung gegangenen Fehlkilometern sicher 1.000 km oder sogar mehr. Die Zeit, die wir unterwegs waren, betrug 5 ½ Wochen, und unser Pilgerstab hat sich dieser Zeit um 7,5 cm verkürzt.

Trotz der überaus großen Anstrengungen und Strapazen dieses Weges kann ich versichern, dass durch viele liebevolle und tief beeindruckende Begegnungen und Erlebnisse, die uns oft wieder aufgebaut haben, diese Pilgerung sich bei uns nachhaltig und unvergesslich eingepägt hat und zu jeder Zeit vor dem geistigen Auge wieder abrufbar ist.

Martin Schürmann

Letzte Meldungen vom SAS Neubürger

Am **9. März 2003** hatte Bürgermeister Wilhelm Cappell alle Neubürger des zurückliegenden Jahres 2002 zu einem Empfang ins Begegnungszentrum eingeladen. Dies geschah auf Initiative des ökumenisch arbeitenden Neubürgerkreises. Rund 40 neue Gemeindemitglieder waren der Einladung gefolgt und konnten sich vor Ort über die unterschiedlichsten Vereine sowie kirchliche Gruppen informieren. Pünktlich zu diesem Termin wurde auch das gerade neu verfasste "Kontakteheft" allen Gästen ausgehändigt.



Nach langer und aufwendiger Vorbereitungszeit startete der Neubürgerkreis am **17. Mai 2003** die erste Schermbecker Entenrallye. Aus 400 Enten wurden in vier Vorläufen und einem Endlauf -auf dem Mühlenbach- die Gewinner ermittelt.

Dank der zahlreichen Sponsoren, aber auch manch guter Beziehung von Neubürgerkreismitgliedern oder deren Ehepartnern, konnten fast alle Rallyeteilnehmer einen Haupt- oder Trostpreis entgegennehmen. Derzeit werden in einem Schermbecker Geschäft immer noch Enten verkauft.

Der Erlös dieser Aktion und der Überschuss aus der Entenrallye werden je zu einem Drittel der ev. Jugend, der Hausaufgabenhilfe und dem Förderverein der Pfadfinder zur Verfügung gestellt.



Nachdem gleich mehrere Mitglieder des Neubürgerkreises aufgrund persönlicher Veränderungen ihren Austritt erklärten, wurde im **Juni 2003** die Arbeit dieser Gruppe zunächst eingestellt.

Maria Gathmann
Helga Stetefeld



Bezirksverband der KAB Wesel *Solidarität die sich rechnet*

Die Verbandbeiträge und
der Westdeutsche/der Bundesverband der
KAB

Was habe ich von meinem finanziellen Beitrag als KAB-Mitglied...

Die öffentliche und unabhängige Vertretung der Positionen der KAB in Wirtschaft, Politik, Kirche und Gesellschaft, z.B. bei der Gesetzgebung:

- 1992 Gesetz über 24monatige Erziehungszeit und drei Jahre Anerkennung in der Rentenversicherung
-
- ab 1995 Einführung der Rentenversicherung
-
- 1999 Lohnfortzahlung im Krankheitsfall erneuertes Gesetz
-
- aktuelle Diskussion um Erhöhung des Kindergeldes
z.B. auch Beteiligung am Konsultationsprozess, am „Sozialwort der Kirchen“, umfangreiche und wirksame Initiativen zum Schutz des Sonntages

Die Ausbildung von jährlich 350 von Arbeitslosigkeit bedrohten jungen Menschen in den Berufsbildungszentren der KAB in Menteroda (Thüringen) und Ravengiersburg (Rheinland-Pfalz)

Das Familienpädagogisch Institut der KAB in Haltern, das u.a. die familienpolitischen Positionen der KAB erarbeitet, vertritt und öffentlich bekannt macht

Die Mitarbeit in der WBCA (Weltbewegung Christlicher ArbeiterInnen) und der EBCA (Europäischen Bewegung

Christlicher ArbeiterInnen), die sich für die internationale Gerechtigkeit der ArbeitnehmerInnen einsetzen

Das informative MitgliederMagazin „Impuls“, das über aktuelle Ereignisse in der KAB, über Wirtschaft, Politik und Gesellschaft berichtet.

Preisermäßigungen bei den umfassenden Reiseangeboten des „Ketteler-Ferienwerkes“

Hilfen bei Zuschüssen für Urlaub in den Häusern der KAB

Der Rechtsschutz:

- a.) für ArbeitnehmerInnen und Arbeitslose: Kostenlose Beratung auf dem Gebiet des Arbeitsrechts und auf allen Gebieten, die der Sozialgerichtsbarkeit zuzuordnen sind
- b.) für RentnerInnen: Kostenlose Beratung auf allen Gebieten, die der Sozialgerichtsbarkeit zuzuordnen sind.
Beispiele: Rente, Krankenversicherung, Pflegeversicherung (z.B. Einstufung), Schwerbehindertenrecht, Unfallversicherung

Auch für die Seniorinnen und Senioren stellt der kostenlose Rechtsschutz der KAB eine attraktive Leistung dar.

Die KAB ist ein Verband mit berufs- und sozialpolitischer Zwecksetzung. Daher ist sie berechtigt nach den Vorschriften des Rechtsberatungsgesetzes, Sozialgerichtsgesetzes und des Arbeitsgerichtsgesetzes ihre Mitglieder vor den jeweiligen Gerichten vertreten zu lassen.

Ulrich Richartz (Tel. 0281/164100), zuständiger Rechtssekretär für den Bezirk Wesel nimmt den Rechtsschutz in der Bereichen Rechtsberatung, Rechtshilfe, Rechtsvertretung, Referententätigkeit und Mitarbeitervertretung wahr.

Die günstigen Freizeit- und Bildungsmaßnahmen in den Häusern der KAB (außer Haltern) werden durch den Bezirksverband zusätzlich bezuschusst:

- Erwachsene pro Teilnehmer-Tag: 12,50 €
- Bei Familienfreizeiten: Erwachsene pro Teilnehmer-Tag 17,50 €, Kinder pro Teilnehmer-Tag: 7,50 €

Nach Absprache mit dem Bezirksbüro gewährt der Bezirksverband im Einzelfall außerordentliche Zuschüsse, z.B. für Referentinnen/Referenten

Referentinnen und Referenten für Bildungsmaßnahmen in den Ortsvereinen werden mit 20,- € durch den Bezirksverband bezuschusst. In Einzelfällen können in Absprache mit dem Bezirksbüro auch höhere Zuschüsse für Referenten gewährt werden. Die Referentinnen und Referenten des Regionalbüros:

Uli Richartz, Rechtssekretär

Silvia Steinberg, Projektreferentin

Martin Mohr, Bezirkssekretär / Bildungsreferent

Stehen für KAB – Ortsvereine als Dienstleistung kostenfrei zu Verfügung.

KAB Schermbeck

H. Schäpers



Was lange währt.....

... ist jetzt fertig. Der Umbau der Kleiderkammer unter der Maximilian-Kolbe-Schule ist abgeschlossen und wir können unsere Tätigkeit in neuen hellen Räumen wiederaufnehmen.

Allen, die uns unterstützt und tatkräftig mitgeholfen haben, sagen wir ein ganz herzliches „Danke“.

Ab sofort ist die Kleiderkammer wieder jeden Mittwoch, in der Zeit von 15.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.
Wir freuen uns, wenn sie uns dann ihre gebrauchte, aber gut erhaltenen und saubere Kleidung bringen.

Mit Dank und herzlichen Grüßen

Das Kleiderkammerteam

Urlaub ohne Koffer

Marienheim

Nach einer Pause von mehreren Jahren haben wir im Marienheim wieder die Aktion „Urlaub ohne Koffer“ veranstaltet. Diese Aktion richtet sich an alte Menschen, die sich einmal im Jahr einen „Tapetenwechsel“ wünschen, aber aufgrund Ihres Alters nicht mehr in Urlaub fahren möchten.

Von Montag, dem 13.10., bis Freitag, dem 17.10.2003, verbrachten insgesamt 18 Teilnehmerinnen und 2 Teilnehmer eine schöne Woche im Marienheim. Die älteste Urlauberin war 92, die jüngste 78 Jahre alt. Nach einem Sektfrühstück am ersten Tag und der Kennenlernrunde ging es am Nachmittag schon zum ersten Ausflug nach Schloss Raesfeld.

Am zweiten Tag stand nach einem guten Frühstück das Römermuseum in Haltern auf dem Programm. Interessiert wurden die alten Fundstücke beschaut und Parallelen zur eigenen Vergangenheit, insbesondere der Nachkriegsjahre, gezogen. Nach dem Mittagessen mit Würzwein nach altrömischem Rezept und einer ausgedehnten Ruhepause stand ein Kegeltturnier auf dem Programm. Beschwingt und mit guter Laune fuhren an diesem Tag wieder alle nach Hause.

Neben zwei Spielnachmittagen, dem Gottesdienstbesuch am Mittwoch, einem Besuch in Marienthal mit Besichtigung der Kirche und einer Einkehr im „Romantikhôtel Elmer“, war das Herbstfest des Marienheimes einer der Höhepunkte der Woche. Das Seniorenorchester Marl verwöhnte die Bewohner mit „Wiener Kaffeehausmusik“ und die Küche des Marienheimes bezauberte dazu Bewohner und Gäste mit einer festlichen Kaffeetafel.

Am letzten Tag hatte sich das Team des Sozialen Dienstes für die Urlauber noch etwas Besonderes ausgedacht: ein typisch bayerisches Frühstück mit Weisswurst, Leberkäs und Weizenbier. Man munkelt, dass gegen Mittag fröhlicher Gesang aus dem Gemeinschaftsraum zu hören gewesen sei.

Ein jeder Tag begann mit dem Abholen der Teilnehmer in Kleinbussen, gegen ca. 8.30 – 9.00 Uhr von zu Hause und endete mit der Rückfahrt so gegen 17.00 Uhr.

Das Urteil der Urlauber über diese Woche war einheitlich positiv. Alle möchten im nächsten Jahr wieder dabei sein.

Und für die Urlaubsplanung im nächsten Jahr stehen die Termine auch schon fest: **10.-14.05.2004** und **20.-24.09.2004**. Anmeldungen können schon jetzt abgegeben werden.

Liebe Gemeinde!

Jana Kortum war von September 2002 bis August 2003 als Praktikantin in dem Projekt Las Torres in Caracas/Venezuela. Durch den Generalstreik und die Verschlechterung der politischen Verhältnisse musste sie auf Anraten des Auswärtigen Amtes Venezuela vor Weihnachten 2002 verlassen. Sie ist dann Anfang April 2003 wieder zurückgekehrt.

Hier nun einige kurze Auszüge aus ihrem Abschlußbericht:

„In Las Torres ist im Mai nachmittags ein Jugendlicher ermordet worden, der etwas mit Drogen zu tun hatte. Er wurde direkt vor unserem Zentrum erschossen, als die Kinder auf dem Weg zur Hausaufgabenhilfe waren.

Dann stellt man fest, worin die Unterschiede zu deutschen Kindern in ihrem Alter liegen. Meine Geschwister unterhalten sich jedenfalls nicht darüber, wie viele Schüsse es denn nun waren und ob der Frau, die ungünstig stand, die Hand nun komplett fehlen würde oder bloß zwei Finger. Gewalt gehört zum Alltag, die Kinder wachsen damit auf. Man kann schon im Kindergarten beobachten, wie die Kinder damit umgehen, was sie auf der Straße oder eben zu Hause miterleben.

Ich weiß, dass unsere Zentren nicht die Ursachen bekämpfen können und auch nicht dazu da sind, die Familienverhältnisse der Kinder zu ändern. Sie können Raum für Alternativen bieten, die den Kindern zeigen, dass es auch andere Wege als die Gewalt gibt. Trotzdem ist es nicht leicht, einzusehen, dass man viel mehr nicht machen kann.

Auch die Frage nach der Grenze des Horizonts hat mich oft gequält. Was erwarten diese Kinder von ihrem Leben? Reicht es, wenn sie keine Kriminellen werden und sich irgendwann ein eigenes kleines Häuschen im Barrio leisten können? Dass sie mal studieren werden, ist bei den meisten von ihnen kaum vorstellbar. Das aber wäre die einzige Chance für sie, ihren Horizont weiter als bis zu den Grenzen ihres Barrios zu ziehen.

Chaney, ein Mädchen aus Las Torres, das nicht zur Schule geht, weil ihre Mutter es nicht auf die Reihe bekommt, die Ge-

burtsurkunde zu finden, um ihre Tochter einzuschreiben, fragte mich einmal, welchen Bus man denn nehmen müsse, wenn man nach Deutschland wolle.

Johannes (Zivi im Projekt) und ich verabschiedeten uns von jedem einzelnen Kind, am Schluss blieb Jhoana. Man darf ja eigentlich keine Lieblingskinder haben und ich habe mich auch sehr bemüht, es mir nicht anmerken zu lassen, aber als ich sie umarmte und sie anfang zu weinen, konnte ich mich auch nicht mehr zurückhalten... Manche Kinder wachsen einem eben richtig ans Herz in der Zeit. Abschließend kann ich nur mal wieder sagen, dass die Zeit in Venezuela unvergesslich für mich sein wird und ich eine Menge gelernt habe.

Alle drei vom Freundeskreis Las Torres unterstützten Zentren sind von ungemeiner Wichtigkeit und ich bin überzeugt davon, dass sie ihren Sinn erfüllen: Sie geben einem Teil der Kinder aus den Barrios Las Torres, Los Cujicitos und El Retiro etwas für ihr Leben mit, das ihnen nicht fehlen darf. Der Freundeskreis Las Torres e.V. ist vielleicht ein kleiner Verein, der nicht die Welt verändert, aber ein Stück davon wird durch ihn menschlicher."

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Christel Schuck

Freundeskreis Las Torres e. V.



Der gesamte Bericht von Jana kann unter der Homepage www.lastorres.de des Freundeskreises Las Torres e.V. nachgelesen werden.

Spendenkonto des Freundeskreises Las Torres e. V.:

Nr. 300 011012 (BLZ 36250000) bei der

Sparkasse Mülheim an der Ruhr

Ein Brief aus Zimbabwe



Wie die Situation in Zimbabwe heute ist, erzählt am Besten der Brief einer Ordensschwester, den ich Mitte Oktober erhielt. Der Brief war frankiert mit Briefmarken für 2000 ZS, wo vor zwei Jahren noch 20 ZS ausreichten. Das zeigt, wie stark der Währungsverfall in diesem Zeitraum war. Die

Schwester schreibt, dass es täglich spürbar schlechter wird, dass sie sich keine Seife mehr leisten können und die armen Leute kein Fleisch mehr. Das würde über kurz oder lang zu Mangelerkrankungen führen. Die Zahl der AIDS-Infizierten stiege weiter. Die Schwester drückt Resignation aus. Auf dem Hintergrund der chronisch und dramatisch schlechter werdenden Lage in Zimbabwe ist das Waisendorf „Mother of Peace“ ein Kleinod in der Wüste, dank auch Ihrer großzügigen Spenden. Der kleine Stausee, dessen Bau vor einigen Monaten begonnen wurde, ist nun fast fertig, so dass auch in der Trockenzeit Bewässerung der Felder möglich wird. Zwei neue Wohnhäuser für die Kinder sind hinzugekommen. Die Zahl der Kühe ist noch gewachsen, so dass neben der schon vorher gesicherten Ernährung mit Eiern auch die Milchversorgung mit ca. 250 Liter/Tag mehr als hinreichend ist. Auch die arme Bevölkerung aus der Umgebung kann in Mother of Peace Hilfe erfahren. Das betrifft auch in ähnlicher Weise das AIDS-Projekt speziell eines Arztes aus den USA, der die Kranken aus der Umgebung mit den sehr teuren Medikamenten versorgt. Auch geringfügigere Erkrankungen werden in der Klinik von Mother of Peace behandelt, wobei dort noch Medikamente zu finden sind, die im Land schon aus den Krankenhäusern verschwunden sind.

Man kann wohl feststellen, dass sich Mother of Peace über die Hilfe für die AIDS-Waisen hinaus zum größten Wohltäter und Arbeitgeber für die Armen ringsum gemausert hat. Es ist sogar im Gespräch, dass Mother of Peace auch die Hilfe für die benachbarte Leprösensiedlung, die auch in finanzielle und organisatorische Schwierigkeiten gekommen ist, übernimmt.

Die Probleme des Landes und der Waisen speziell sind also riesig. Bleiben Sie daher Ihren guten Herzen treu und unterstützen sie Mother of Peace auch weiterhin. Ihr Geld erreicht sein Ziel auch weiterhin ohne administrative Verzweigung.

Dr. Rainer Winkelmann

(Anm.: aus Schermbeck konnten im Jahr 2003 bisher 20.000 € zur Verfügung gestellt werden! Herzlichen Dank im Namen der Waisenkinder!)

Danksagung

Am 15. August, dem Feste der Aufnahme Mariens in den Himmel, durfte ich im St. Josef-Altenheim das Goldene Priesterjubiläum begehen. Mit meinen Mitbrüdern, Prof. Hermann Punsmann (Rom), P. Bernhard Willing O.M.I. (Biele), Dr. Eduard Ssonthe (Uganda) und Diakon Heinz Gunden (Dingden) habe ich die Eucharistie gefeiert.

Die kirchlich Feier wurde vorbereitet und gestaltet von der Leitung des St. Joseffhauses, den Ordensschwestern und Frau Ingenbold – unterstützt vom Kirchenchor der St. Pankratiusgemeinde.

Warum Priester? Wozu noch Priester? Prof. Dr. Hermann Punsmann beantwortete in seiner Festpredigt diese Fragen. Nach der kirchlichen Feier bat Hein Klein-Schmeink, der Leiter des Altenheim zum Empfang in den geschmückten Garten. Die Familienhauspelle Olthoff leitet ein mit dem Choral: Ich bete an die Macht der Liebe.

Ich habe mich gefreut über die guten Wünsche und Geschenke meiner Verwandten, der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner, der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Kirchengemeinden St. Ludgerus Schermbeck und St. Pankratius Dingden, der Kapellengemeinde St. Ludgerus Hazfeld und aller Gäste. Ich habe mich auch gefreut über die guten Wünsche die schriftlich übermittelt wurden. Mit dem Abendessen, das unsere Küche liebevoll bereitet hatte, ging der Tag zu Ende.

Ich grüße herzlich und sage: Danke!

Anton Benning, Pfr. Em.

Kamminkeln im September 2003

Ludwig Brüggemann: Vor 300 Jahren in Altschermbeck

Heinrich Holtrichter, 1681-1724 Pastor in Altschermbeck, und
die Todesangst-Christi-Bruderschaft (Forts.)

Pfarrer-Holtrichter-Str.

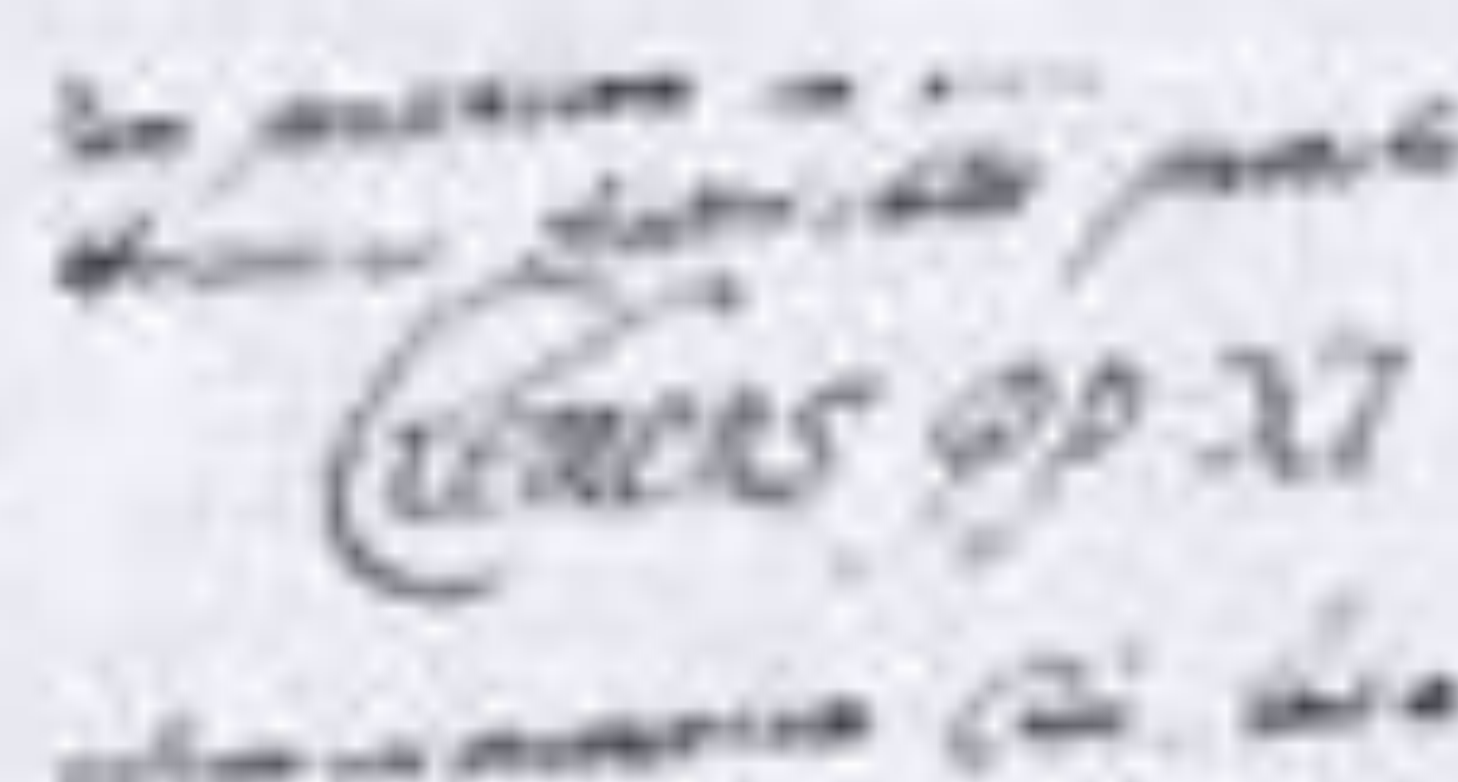
Im Weihnachtspfarrbrief 2001 berichtete ich von dem eifrigen Pastor H.Holtrichter, von der Gründung der frommen Bruderschaft, und wie er für sie besondere Vergünstigungen erreichte. Mit Schreiben aus Rom vom 19. und 20. Juli 1701 werden der Kirche in Altschermbeck besondere Ablässe gewährt. Nach den Missständen um die Ablässe, die ein Mitgrund für die Reformation waren, und nach der Neuorientierung der Kirche durch das Konzil von Trient 1545-63 geht es jetzt bei den Ablässen nicht mehr um Geld, nur noch um religiöse Belange und Werke der Frömmigkeit. Die *(in den Schreiben)* angegebenen Bedingungen gestatten uns heute Rückschlüsse auf die damalige Frömmigkeit.

(Die beiden Schreiben aus Rom, als „päpstliche Bulle“ von Papst Clemens XI. erlassen und selbstverständlich in Latein geschrieben, wurden von Pfarrer Holtrichter handschriftlich abgeschrieben. Im Folgenden die teilweise Übersetzung durch Ludwig Brüggemann):

„So oft die Mitbrüder und Mitschwester *(der Bruderschaft)* teilnehmen an heiligen Messen oder anderen religiösen Handlungen in der Kirche, Kapelle oder Oratorium, die im Lauf der Zeit stattfinden und gefeiert werden, sei es als öffentliche oder private Versammlungen der Bruderschaft,, oder wenn sie Arme gastlich aufnehmen, Frieden zwischen Feinden wieder herstellen oder es versuchen, oder auch diejenigen, die ihre toten Mitbrüder oder Mitschwester oder andere zur Beisetzung begleiten, ferner wer an Prozessionen teilnimmt, die vom Ortspfarrer erlaubt sind, wer das Sakrament der Eucharistie bei Prozessionen begleitet,, wer

einen vom Wege Abgekommenen auf den Weg des Heiles zurückführt, Unwissende zu den Geboten Gottes und zu dem, was sonst zum Heile dient hinleitet oder sonst ein anderes Werk der Frömmigkeit oder Nächstenliebe übt: So oft und wo auch immer sie vorerwähnte Werke vollbringen, erlassen wir ihnen 60 Tage von den ihnen auferlegten oder sonst wie verhängten Strafen in der in der Kirche üblichen Form, geltend für die gegenwärtigen und zukünftigen Zeiten.

.....
Gegeben zu Rom bei St. Maria Maggiore, unter dem Fischerring am 20. Juli 1701, im ersten Jahre unseres Pontifikates



Handwritten signature: Joannes Caspar Bordewik

Oben genannte Ablässe und das auf vorgeschriebene Weise zum Hauptfest bestimmte Fest des hl. Ludgerus und die vier anderen Feste des Jahres, den 1. Sonntag im Advent und in der Fastenzeit, das Fest Mariae Himmelfahrt und das Fest des hl. Erzengels Michael, bestätigen und billigen wir mit der Vollmacht unseres Amtes. Ihre Bekanntgabe übertragen und überlassen wir in diesem Falle dem Ortspfarrer.

Siegel von
Münster Westph

5. Septembris 1701
Joannes Caspar Bordewik
Dr. Commissarius Monasteriensis in
spiritualibus generalis (manu propria)

Der Heilige Arnold Janssen

(Auszüge aus einem Bischofswort von
Bischof Reinhard Lettmann)



Unser Papst hat am 05.10.2003 Pater Arnold Janssen heilig gesprochen. Er war Priester des Bistums Münster. Deshalb freuen wir uns in unserem Bistum in besonderer Weise über die Heiligsprechung.

1. Was bedeutet die Heiligsprechung?

Seit frühester Zeit hat die Kirche bestimmte Christen als Heilige verehrt in der gläubigen Überzeugung, dass sie endgültig bei Gott sind.

Heilige sind Menschen wie wir. In ihnen wird sichtbar, dass der christliche Glaube gelebte Wirklichkeit ist. Sie machen uns Mut, dass auch wir uns auf den Weg Jesu einlassen.

Wenn der Papst im Namen der Kirche einen Menschen selig oder heilig spricht, bedeutet das: Wir sind im Glauben davon überzeugt, dass er sein ewiges Ziel bei Gott erreicht hat und uns Vorbild christlichen Lebens sein kann.

Die Seligsprechung stellt einen Menschen als Bild und Beispiel für die Kirche eines Landes oder eines Bistums oder auch für eine bestimmte Gemeinschaft heraus. Die Heiligsprechung dehnt diese Verehrung auf die ganze Weltkirche aus.

2. Wer war Arnold Janssen?

Arnold Janssen wurde 1837 in Goch geboren. 1861 empfing er im Dom zu Münster die Priesterweihe. Als Seelsorger und Lehrer war er einige Jahre in Bocholt tätig. 1875 gründete er in Steyl .. die Gesellschaft des Göttlichen Wortes (Steyler Missionare) und später die zwei Genossenschaften der Dienerinnen des Heiligen Geistes (Missionsschwestern und Anbetungsschwestern).

(Er) nutzte die Bedeutung der geistlichen Besinnung und der Pressearbeit für die Glaubensvertiefung

Als (er) am 15.01.1909 in Steyl starb, war sein Werk bereits in allen Kontinenten verbreitet. Am 19.10.1975, am Weltmissionssonntag, hat Papst Paul VI. Arnold Janssen selig gesprochen.

3. Was kann Arnold Janssen uns heute bedeuten?

.... Arnold Janssen lag die Vertiefung des christlichen Lebens am Herzen.
.. Vertiefung des christlichen Lebens ist auch für uns heute eine unerlässliche Voraussetzung, unsere Sendung zu erfüllen.

(Er) war erfüllt von dem Gedanken, die Botschaft des Evangeliums den Menschen in aller Welt zu verkünden.

(Er) verehrte in besonderer Weise den Heiligen Geist. Im Namen der Schwesterngemeinschaften wird dies deutlich: Genossenschaft der Dienerinnen des heiligen Geistes.

....

SVD – Societas Verbi Divini – Gesellschaft des Göttlichen Wortes: So heißt die Gründung von Arnold Janssen. In diesem Jahr der Bibel, das wir in Deutschland begehen, wollen wir uns des Schatzes bewusst werden, den Gott uns in seinem Wort geschenkt hat. Den Menschen den unergründlichen Reichtum Christi als Evangelium zu verkünden (vgl. Eph 3,8) sah Arnold Janssen als Aufgabe seiner Gründung. Es ist zugleich unsere Aufgabe im neuen Jahrtausend.

....

Die Steyler Missionare und Missionarinnen haben sich in aller Welt auf die unterschiedlichen Kulturen, die sie vorfanden, eingelassen und sie studiert. Eine Kirche, die heute in allen Völkern und Kulturen der Welt lebt, steht immer neu vor der Frage, ihren Lebensraum zu erweitern, indem sie sich für alle Kulturen öffnet. Dann können in ihr die Menschen aus allen Kulturen eine Heimat finden.

....

Arnold Janssen lebte in seiner Zeit. ... In seinem Grundanliegen aber kann er auch uns heute Vorbild sein und Impulse geben, der Ermunterung des Heiligen Vaters (Johannes Paul II. in seinem Weltrundschreiben „Novo Millennio Ineunte“; d. Red.) zu folgen: „Duc in altum!“ – „Fahr hinaus auf den tiefen, weiten See!“

Herzliche Segenswünsche Ihr Reinhard Lettmann

Im September 2003 .

(Der vollständige Text des Bischofswortes kann im Pfarrbüro bezogen werden.)

(Anm.: zu den „Steylern“ gehören und gehörten auch einige Schermbecker Missionare und Missionarinnen: P.Clemens Wein; P.Gerhard Wöste, Sr.Corsina (Gertrud Baumeister), Br. Alois Niermann).

Fischerhütte im Sauerland

Unsere Selbstversorgerhütte in Meschede-Schüren liegt einsam im ruhigen Seitental hinter einem Bauernhof und ist umgeben von viel Wald und Hügeln. Besonders Kleingruppen oder Familien werden sich dort herrlich erholen können. Hennesee, Segelflugplatz, Wildgehege und Freizeitparks liegen in der Nähe.

Zur Wohnhütte gehören noch eine Sauna, ein überdachter Freisitz, ein Pavillon mit Grillplatz, ein Holzschuppen und 3 große Angelteiche.

In der gemütlichen und winterfesten Hütte gibt es einen *Aufenthaltsraum* mit Radio, Fernseher, Kachelofen, Sitzecke, 2 x Bettcouch; eine offene *Küche* mit E-Herd, Spülmaschine, Mikrowelle, Kaffeemaschine, Kühlschrank, Töpfe, Geschirr u. Gläser, eine Toilette mit 2 Waschbecken und *Dusche*; 2 kleine *Schlafräume*, ein Vorräum mit Waschmaschine, Trockner, Gefrierschrank und Kleinkinderstuhl. (Bettwäsche für Schlafräume vorhanden; für Bettcouch benötigt man Schlafsäcke) Die Fischerhütte muss so verlassen werden, dass Nachfolger einziehen können. Abfälle müssen mitgenommen werden.

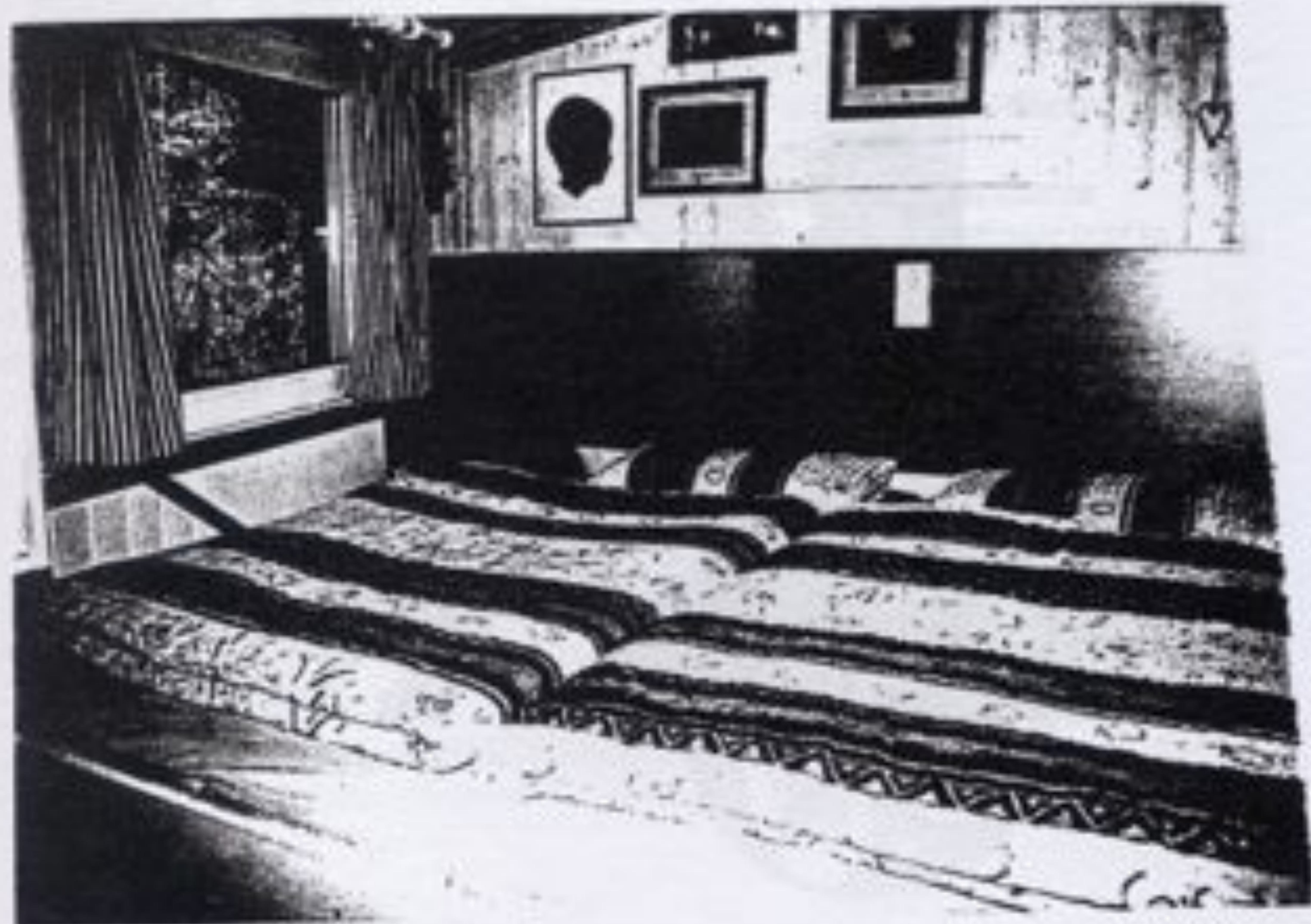
Kosten incl. Sauna und aller Nebenkosten:

pro Nacht bei 4 Personen bzw. 1 Familie = 30 €

ab 6 Personen und Zelten = 40 €

Buchung: Lisa Punsmann, Schermbeck, Birkenstr. 2 Tel. 2263

Informationen bei mir (Franz Gerd Stenneken).



Ludgerushaus in Kappl/Tirol

Unser Selbstversorgerhaus liegt an der Dorfstraße in Kappl im Paznauntal. Vom Haus aus hat man einen freien Blick durchs Tal. Im Winter liegt das direkt an der Talabfahrt mit kurzem Schwung zur Talstation und Apres-Ski ins Hansl Tenne. Viele Gruppen haben sowohl im Sommer wie auch im Winter sich hier wohlgefühlt. Eine Reise lohnt sich immer. Sie schenkt viel Freude, Erholung und Gemeinschaft.

Im Jahre 1994 wurde es von Mitgliedern unserer Kirchengemeinde renoviert. Inzwischen hat es immer wieder kleine Verbesserungen gegeben.

Im Haus sind 6 Schlafzimmer mit 24 Schlafplätzen, 1 vollingerichtete Küche, 1 Speiseraum, 1 gemütliche Kellerbar, 1 Skikeller mit Waschmaschine u. Trockner. Zum Haus gehören: 1 Parkdeck, 1 überdachte Terrasse mit Tischtennis u. Kicker, 1 Sonnenterrasse

Allen Helfern und Handwerkern gilt wieder großes Lob und Anerkennung.

**Buchung + Nachfragen: Burgis u. Norbert Berg,
Schermbach, Siegelhof 13 Tel. 4610**



Plattdeutsches Theater

Theaterfreunde können sich freuen.

Die Schauspielgruppe ist komplett und die Proben befinden sich bereits in einem fortgeschrittenen Stadium. Auch dieses Mal wird die Theatergemeinschaft Sankt Ludgerus wieder einen Klassiker auf die Bühne bringen. Nach dem Erfolg mit Agatha Christies "Mausefalle" proben wir jetzt ein Stück von Josef Kesselring, das nicht nur auf der Bühne, sondern auch als Film bekannt wurde. "Arsen und Spitzenhäubchen" war in der letzten Saison im Bochumer Schauspielhaus zu sehen. Als Star in der schwarzen Komödie glänzte Tana Schanzara.

In unserer Inszenierung werden Walburga Dahlhaus und Roswitha Gaffke die Rollen der herzallerliebsten Damen übernehmen, deren Fürsorge lebensgefährlich werden kann. Neben ihnen treten noch 13 weitere Schauspieler auf. Wir sind stolz darauf, dass wir so viele plattdeutsch sprechende Menschen zur Mitarbeit bewegen konnten.

Natürlich liegt der Ort der Handlung nicht in England wie in der Vorlage, sondern im schönen Schermbeck. Willi Tasse hat wieder ganze Arbeit geleistet und das Stück in die heimische plattdeutsche Mundart übersetzt und an die hiesigen Gegebenheiten angepasst. Er kennt nicht nur die Sprache aus seinen Kindertagen perfekt, sondern ist auch mit örtlichen Sitten und Gebräuchen bestens vertraut. So gibt es selbstverständlich nicht den traditionellen englischen Tee sondern "Koffi und Beschütkes".

Auf der Bühne wird er in der Rolle des "Pastoors" zu sehen sein, dem seine "Nichte" Irmgard Hater als "Thresken" den Haushalt führt.

Die sehr unterschiedlichen Neffen der alten Damen werden von Martin Wieschus, Klaus Wessel und Bernhard Höming gespielt. Der letztere tritt in Begleitung von Theo Dieckhoff, als "Doktor Einstein" auf. Potentielle Opfer der mörderischen Tanten sind Karl Schulte und Jupp Dahlhaus als Direktor des Altenheim "Zum fröhlichen Hirten". Die Polizei erscheint in Gestalt von Heiner Klevermann, Bernhard Marien, Thomas Bienbeck und Heinz Ufermann.

Sie dürfen gespannt darauf sein, welche Erfolge sie in der Verbrechensbekämpfung aufweisen kann.

Ort und Zeit der Aufführungen stehen noch nicht endgültig fest. Sie werden aber rechtzeitig bekannt gegeben.

Mechthild Werner- Weinekötter





Wir gratulieren



Dezember

93 J.	Hüttermann, Bernhard	Kardinal-v. Galen 9	01.12.1910
75 J.	Grunewald, Franz	Freudenbergstr. 20	01.12.1928
85 J.	Zacharzewski, Wilhelmine	Erlar Str. 7	02.12.1918
81 J.	Hutmacher, Josef	Mittelstr. 58	03.12.1922
81 J.	Hasenäcker, Marie	Pfarrer-Disselhoff 22	04.12.1922
83 J.	Schneider, Elisabeth	Mittelstr. 66	05.12.1920
79 J.	Küpper, Rolf	Marellenkämpe 35	05.12.1924
78 J.	Linneweber, Albert	Bösenberg 73	08.12.1925
76 J.	Jurczyk, Josefine	Goethestr. 35	08.12.1927
89 J.	Mühlenberg, Else	Am Kaisershecken 28	09.12.1914
75 J.	Prinz, Irmgard	Burgstr. 10	09.12.1928
97 J.	Kiesow, Wilhelmine	Erlar Str. 25	11.12.1906
84 J.	Kilimann, Agnes	Kerkerfeld 23a	12.12.1919
80 J.	Rose, Helene	Kerkerfeld 23a	12.12.1923
78 J.	Höfs, Luise	Weseler Str. 5d	12.12.1925
75 J.	Heming, Helene	Kerkerfeld 48	12.12.1928
79 J.	Müllenbach, Günter	Mittelstr. 23	15.12.1924
75 J.	Legenbauer, Wilhelm	Am Scherenbach 11	15.12.1928
94 J.	Kiwitt, Anna	Erlar Str. 25	17.12.1909
85 J.	Rietveld, Jacobus	Kirchstr. 72	17.12.1918
81 J.	Duschek, Maria	Siegelhof 5	17.12.1922
77 J.	Buschmann, Wilhelm	Maassenstr. 6b	17.12.1926
86 J.	Heid, Anna	Kapellenweg 14a	18.12.1917
81 J.	Rademacher, Johann	Schienebergstege 14	18.12.1922
82 J.	Steinkamp, Franz	Im Espel 75	20.12.1921
84 J.	Nover, Maria	Mittelstr. 53	21.12.1919
79 J.	Kreter, Johanne	Erlar Str. 25	21.12.1924
94 J.	Grewing, Agnes	Erlar Str. 25	23.12.1909
89 J.	Vortmann, Josef	Alte Dorstener Str. 10	23.12.1914
79 J.	Gröting, Bernhardine	Erlar Str. 25	24.12.1924
83 J.	Balke, Anna	Maassenstr. 38	25.12.1920
79 J.	Soppe, Hubert	Mittelstr. 89	25.12.1924
83 J.	Harscheidt, Gertrud	Am Frankhof 5	27.12.1920
80 J.	Latocha, Josef	Am Kaisershecken 17	27.12.1923



Januar



75 J.	Spickermann, Elisabeth	Rüster Weg 79	01.01.1929
75 J.	Niermann, Hubert	Alte Poststr. 198	02.01.1929
79 J.	Bartels, Helmut	Schienebergstege 34	03.01.1925
77 J.	Bauer, Katharina	Ketteler Str. 25	03.01.1927
91 J.	Overbeck, Mathilde	Erler Str. 25	04.01.1912
90 J.	Senger, Hildegard	Erler Str. 25	04.01.1914
79 J.	Erckmann, Theodor	Bösenberg 24	06.01.1925
78 J.	Michalski, Karl	Marellenkämpe 38	06.01.1926
77 J.	Tombült, Christine	Adolf-v.Kleve-Str.5	07.01.1927
78 J.	Lankes, Elisabeth	Ludgerusstr. 19	08.01.1926
78 J.	Swadzba, Friedrich	Kapellenweg 24	08.01.1926
82 J.	Lauten, Klara	Kolpingstr. 2	11.01.1922
82 J.	David-Spickermann, Erich	Heggenkamp 13	12.01.1922
77 J.	Schild, Franziska	Buschh. Weg 87	13.01.1927
76 J.	Derwing, Hedwig	Kilianstr. 48	13.01.1928
75 J.	Winning, Franz	Forsthausweg 165	14.01.1929
89 J.	Pütke, Helene	Erler Str. 25	15.01.1915
79 J.	Dörffel, Ilse	Erler Str. 25	15.01.1925
76 J.	Burggraf, Günther	Pöttkamp 18	15.01.1928
97 J.	Büker, Anna	Erler Str. 25	16.01.1907
79 J.	Permesang, Karl	Bösenberg 45	16.01.1925
98 J.	Paßmann, Friederike	Erler Str. 25	17.01.1906
94 J.	Temmler, Maria	Westricher Str. 44	18.01.1910
84 J.	Rehmann, Maria	Dorstener Str. 163	19.01.1920
78 J.	Scherhag, Elisabeth	Maassenstr. 8a	21.01.1926
75 J.	Klein, Franz	Dorstener Str. 134	21.01.1929
88 J.	Stammen, Sophie	Erler Str. 25	22.01.1916
84 J.	Walke, Herbert	Georgstr. 24	22.01.1920
88 J.	Averkamp, Gertrud	Widau 21	23.01.1916
81 J.	Deiters, Gertrud	Weseler Str. 5d	23.01.1923
88 J.	Nordendorf, Elisabeth	Erler Str. 25	25.01.1916
83 J.	Jeschner, Bernhard	Maassenstr. 9	28.01.1921
77 J.	Siebeck, Mathilde	Mittelstr. 39	28.01.1927
77 J.	Vormittag, Josefa	Im Aap 68c	28.01.1927
76 J.	Hutmacher, Maria	Worthuesweg 14	28.01.1928
78 J.	Hoszek, Franziska	Fischerskamp 6	29.01.1926
90 J.	Hapig, Hedwig	Mittelstr. 66	30.01.1914





Februar

84 J.	Spang, Josef	Bösenberg 74	01.02.1920
89 J.	Schulte, Maria	Eichenstr. 2	02.02.1915
93 J.	Brüggemann, Paula	Erlar Str. 25	03.02.1911
83 J.	Schmitter, Gertrud	Joh.-v.d.-Recke 17	04.02.1921
77 J.	Marienbohm, Ludgerus	Dorstener Str. 144	05.02.1927
89 J.	Garber, Maria	Erlar Str. 25	06.02.1915
75 J.	Baumeister, Ferdinand	Schulweg 9	07.02.1929
75 J.	Große-Holtforth, Heinrich	Ludgerusstr. 13	07.02.1929
81 J.	Jeschner, Melanie	Pöttkamp 10	08.02.1923
75 J.	Vennhoff, Josef	Lofkampweg 46	10.02.1929
77 J.	Stenkamp, Hedwig	Freudenbergstr. 57	12.02.1927
75 J.	Raabe, Waltraud	Paßstr. 10a	12.02.1927
84 J.	Fröhner, Maria	Maassenstr. 8b	13.02.1920
92 J.	Plönes, Wilhelmine	Alte Dorstener Str. 7	14.02.1912
81 J.	Theiler, Anna-Elisabeth	Kapellenweg 22	15.02.1923
78 J.	Kramp, Alfons	Kerkerfeld 11	15.02.1926
75 J.	Thiemann, Agnes	Ludgerusstr. 47	17.02.1929
77 J.	Roring, Rudolf	Alte Dorstener Str. 20	18.02.1927
92 J.	Hörning, Agnes	Zum Dicken Stein 20	21.02.1912
78 J.	Schürmann, Johanna	Kempkesstege 5	21.02.1926
81 J.	Ceschini, Henriette	Am Frankenhof 21	22.02.1923
92 J.	Schild, Anna	Erlar Str. 25	23.02.1912
77 J.	Tasse, Heinrich	Schöttnerweg 10	23.02.1927
93 J.	Nocke, Bernhardine	Am Kaisersheckenl 1	24.02.1911
84 J.	Köster, Clara	Bühnenberg 47	24.02.1920
76 J.	Giese, Hedwig	Kilianstr. 28	25.02.1928
92 J.	Prost, Maria	Erlar Str. 25	26.02.1912
77 J.	Rexforth, Alois	Rüster Weg 34	26.02.1927
93 J.	Bagdoll, Johanna	Joh.-v.d.-Recke 16	27.02.1911
80 J.	Bischoff, Maria	Alte Poststr. 17	27.02.1924
83 J.	Grot-Körmeling, Maria	Erlar Str. 25	28.02.1921
83 J.	Hilsenbeck, Antonie	Erlar Str. 25	28.02.1921
79 J.	Hoffmann, Johanna	Erlar Str. 25	28.02.1925



März

77 J.	Müllenbach, Theodora	Mittelstr. 23	01.03.1927
90 J.	Gutmann, Elisabeth	Erlar Str. 25	02.03.1924
81 J.	Reinken, Anna	Drievweg 63	02.03.1923
80 J.	Bauer, Werner	Bösenberg 25	02.03.1924

75 J.	Rademacher, Maria	Schienebergstege 14	03.03.1929
78 J.	Köster, Maria	Mittelstr. 29	04.03.1926
83 J.	Kemper, Mathilde	Auf dem Berg 15	05.03.1921
82 J.	Paweletzki, Hans	Schmetzberg 11	06.03.1922
78 J.	Borgs, Maria	Overhagen 7	06.03.1926
76 J.	Holl, Joseph	Waldweg 36	06.03.1928
84 J.	Linke, Paul	Schollkamp 21	09.03.1920
77 J.	Röhlich, Ernst	Am Kaisershecken 21	11.03.1927
78 J.	Bartels, Ilse	Schienenbergst. 34	12.03.1926
76 J.	Schwane, Georg	Vossenbergweg 8	12.03.1928
78 J.	Rütter, Hedwig	Siegelhof 6	13.03.1926
75 J.	Dahlhaus, Josef	Kardinal-v-Galen-Str. 1	13.03.1929
93 J.	Buchholz, Anna	Am Alten Friedhof 21	14.03.1911
90 J.	Arendt, Josefa	Erler Str. 25	14.03.1914
76 J.	Borgs, Hubert	Overhagen 7	14.03.1928
83 J.	Seiler, Rudi	Paßstr. 73	16.18.03.1921 →
78 J.	Sprock, Maria	Schillerstr. 24	16.03.1926
84 J.	Beltermann, Hilda	Pötttekamp 15	18.03.1920
86 J.	Stappert, Klara	Schembusch 5	19.03.1918
82 J.	Underberg, Josef	Kempkesstege 14	19.03.1922
81 J.	Underberg, Agnes	Kilianstr. 44	19.03.1923
75 J.	Gilles, Wolfgang	Landwehr 25	19.03.1929
93 J.	Koch, Maria	Erler Str. 25	21.03.1911
81 J.	Bredenbrock, Karl-Heinz	Goethestr. 11a	23.03.1923
78 J.	Bienbeck, Maria	Buschh. Weg 94	24.03.1926
85 J.	Heistermann, Johann	Landwehr 14	25.03.1919
77 J.	Nachtigall, August	Erler Str. 99	25.03.1927
75 J.	Soppe, Maria	Mittelstr. 89	25.03.1929
92 J.	Schmidt, Karl	Maassenstr. 8	26.03.1912
81 J.	Mühlhausen, Helene	Paßstr. 2c	26.03.1923
81 J.	Schmitjes, Bruno	Kilianstr. 63b	26.03.1924
77 J.	Wellmann, Maria	Freudenbergstr. 4a	26.03.1927
97 J.	Melching, Selma	Erler Str. 25	27.03.1907
83 J.	Schürmann, Elisabeth	Schloßstr. 12	27.03.1921
78 J.	Marsfeld, Bodo	Schetterstr. 22	27.03.1926
89 J.	Schmidt, Klementine	Maassenstr. 8	28.03.1915
75 J.	Mai, Gertrud	Mittelstr. 90	29.03.1929
75 J.	Müllenbach, Hieronymus	Ludgerusstr. 24	29.03.1929
88 J.	Tewes, Katharina	Landwehr 32	30.03.1916
77 J.	Bienbeck, Elisabeth	Ludgerusstr. 18	30.03.1916
75 J.	Fuhrmann, Helmut	Schollkamp 5	30.03.1929
90 J.	Bartelt, Mathilde	Dorstener Str. 60	31.03.1914
87 J.	Lorenz, Maria	Erler Str. 25	31.03.1917
84 J.	Borgmann, Maria	Weseler 5 D	31.03.1920



April

81 J.	Leowald, Karl	Alte Poststr. 220	01.04.1923
78 J.	Späckermann, Heinrich	Dorstener Str. 173	01.04.1926
75 J.	Schulze, Heinrich	Im Trog 48	02.04.1929
75 J.	Schwane, Anna	Vossenbergweg 8	02.04.1929
84 J.	Bittorf, Katharina	Kapellenweg 5	03.04.1920
84 J.	Zölius, Franziska	Ahornstr. 2	03.04.1920
75 J.	Höller, Anna	Ludgerusstr. 27	03.04.1929
75 J.	Nimphius, Ludger	Goethestr. 19a	03.04.1929
75 J.	Spree, Christine	Heggenkamp 9	04.04.1929
83 J.	Bock, Thekla	Weseler Str. 5d	05.04.1921
76 J.	Hoppe, Siegfried	Kilianstr. 29	05.04.1928
82 J.	Grewing, Margarete	Schulweg 2	08.04.1922
77 J.	Hoyer, Agnes	Ketteler Str. 33	08.04.1927
90 J.	Dieckmann, Franziska	Vennenweg 7	09.04.1914
85 J.	Nelskamp, Hedwig	Georg-Rawe-Str. 3	09.04.1919
76 J.	Neuhaus, Hildegard	Fischerskamp 14	09.04.1928
81 J.	Bienbeck, Johann	Buschh. Weg 94	11.04.1923
75 J.	Wein, Elisaeth	Ketteler Str. 48	11.04.1929
76 J.	Meyer, Anna	Am Frankenhof 33	14.04.1928
76 J.	Spahn, Arno	Feldmark 10	14.04.1928
75 J.	Klar, Alfred	Landwehr 18	14.04.1929
82 J.	Besten, Franz	Maassenstr. 16	16.04.1922
80 J.	Spychala, Else	Hünxer Str. 100	16.04.1924
96 J.	Bronkborst, Sibylla	Fischerskamp 4	17.04.1908
78 J.	Schmidt, Mathilde	Kilianstr. 42	17.04.1926
76 J.	Fiedler, Ewald	Landwehr 52	17.04.1928
95 J.	Binia, Elisabeth	Erler Str. 25	19.04.1909
85 J.	Stenkamp, Gertrud	Kämpweg 21	19.04.1919
78 J.	Dronmann, Annelore	Kardinal-v. Galen 14	19.04.1926
77 J.	Niermann, Agnes	Lippeweg 128	19.04.1927
76 J.	Beckmann, Irmgard	Rüster Weg 106	20.04.1928
83 J.	Löker, Johannes	Alte Poststr. 3	21.04.1921
82 J.	Woeste, Josef	Erler Str. 286	21.04.1921
77 J.	Platzkoster, Gertrud	Kerkerfeld 9	21.04.1927
77 J.	Strodt, Theodor	Weseler Str. 5c	21.04.1927
89 J.	Dombrowski, Gertrud	Erler Str. 25	22.04.1915
83 J.	Wilkskamp, Christine	Worthuesweg 9	23.04.1920
82 J.	Aehling, Gerhard	Pötttekamp 3	23.04.1922
80 J.	Steffens, Anna	Maassenstr. 8a	26.04.1924
75 J.	Baardwyk Van, Mechthild	Am Frankenhof 17	26.04.1929
76 J.	Großek, Margret	Kilianstr. 94	27.04.1928
86 J.	Angermann, Hildegard	Kerkerfeld 29	28.04.1918



75 J.	Bugdoll, Theresia	Schillelstr. 4	29.04.1929
78 J.	Boes, Alois	Erler Str. 25	30.04.1926
75 J.	Brömmel, Eugen	Pöttekamp 16	30.04.1929

Wir gratulieren!

Inhaltsverzeichnis

Seiten

Advent und Weihnachten	2 - 18
Gruppen und Verbände	19 - 41
Jahrestermine	26 - 27
Verschiedenes	42 - 72
Anzeigen	73 - 75
Geburtstage	76 - 81

Impressum:

Auflage: 2600 Stück

Redaktion: PGR – Sachausschuss „Öffentlichkeitsarbeit“

Kontaktadressen der Kirchengemeinde St. Ludgerus

4291	Pfarrer	Franz-Gerd Stenneken, Pastoratsweg 10
957382	Kaplan	Pater Antoni , Pastoratsweg 10
3227	Diakon	Heinz Böhnke, Alle Poststr. 17
2360	Diakon	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
448142	Pastoralreferent	Andreas Dahmann, Pastoratsweg 10
4291	Pfarrbüro	Ulrike Schild, Pastoratsweg 10
39544	Fax-Nr	
1866	Kirchenmusiker	Josef Breuer, Heinestr. 6
1530	Küster	Erich David-Spickermann, Heggenkamp 13
2419	Blumenschmuck	Christa Ridder, Schetterstr. 4
2360	Blumenschmuck	Maria Liesmann, Ludgerusstr. 5
957232	Hausmeisterin / Pfarrheim	Ulrike Schild, Erler Str. 9 (Pfarrbüro)
5031	Altentagesstätte	Maria Sprock, Schillerstr. 24
2664	Pfarrbücherei	Herbert Pieger, Rosenweg 8
911-0	Marienheim	Klaus Optenhövel, Erler Str. 25, Heimleitung
911198	Franziskaner Konvent	Schwester Ottokaris
954051	Haus Killian	Fr. Förster, Fr. Schulte Kellinghaus, Erler Str. 23
3025	Kiliankindergarten	Beatrix Flammer, Johann von der Recke Str. 26
2527	Ludgeruskinder Garten	Frau Ursula Heinemann, Heggenkamp 25
2852	Kirchenvorstand	Ludger Warmers, Kruesbergweg 14
39325	Pfarrgemeinderat	Detlef Kutscheidt, Schetterstraße 21
2554	Gemeinde-Caritas	Martha Rammrath, Ludgerusstr. 3
3065	Essen auf Rädern	Liesel Wein, Ketteler Str. 48
3620	Besucherdienst Senioren	Margret Funck, Johann v.d. Recke Str. 45
14393	Ökum. Arbeitskreis	Haymo Preuß, Eichenstr. 5
3746	Cursillo	Renate u. Ludwig Stenkamp, Dorstener Str. 155
4880	K A B	Hubert Schäpers, Schollkamp 4
2978	Kolping Familie	Rudi Grewing, Kardinal von Galen Str. 21
2272	Kolp.-Begegn.Stätte e.V.	Martin Schürmann, Kempkesstege 5
2756	Kolp.-Begegn.Belegung	Hans-Dieter Heier, Killianstr. 84
91712	Messdiener/innen	Andreas Leßmann, Kapellenweg 2
39578	D P S G	Michael Leisten, Prozessionsweg 8
3328	Kirchenchor	Herbert Loges, Am Frankenhof 9 a
1866	Jugend/Kinderchor	Josef Breuer, Heinestr. 6
3558	Kath.Frauengemeinsch.	Franzis Aldenhoff, Dorstener Str. 149
3756	Fidelm	Gerdi Driesner, Kapellenweg 12
4236	Senioren Tanzkreis	Waltraud Kurig, Mittelstr. 33
4299	Handarbeitskreis	Agnes Dahlhaus, Steinbrede 2
1256	Handarbeitskreis	Marile Kammeier, Schembusch 12
3199	Kath. Landfrauen	Margret Wenzelmann, Vennenweg 110
861799	Kath. Landjugend	Ralf Schiebusch, Killianstr. 46
9569813		Christine Heuwing, Buschhausener Weg 94
3495	Eine-Welt-Kreis	Heinz-Josef Stork, Eichenstr. 14
02858/ 7456	Elternkreis behinderte und nichtbeh. Kinder	Erika Mahl, Waldwinkel 12, 46569 Hünxe

2360	San Cristobal	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5
1278	S.Crist. Schulprojekt	Johannes Foitzik, Am Scherenbach 27
91711	S.Crist.Gesundheitsproj	Dr. Maria Leßmann, Kapellenweg 2
4177	Pater Wein -	Hermann Zens, Ketteler Str. 35
2749	Philippinen	Klaus Weßel, Erler Str. 113
3775	„Las Torres“-Kreis	Jürgen Els, Schetterstr.28
4781	Suchtkranke	Ehepaar Schmidt, Kapellenweg 2 M
603	„Frauen nach Krebs“	Ruth Cieslik, Buschkamp 6
2360	Sterbebegleitung	Ekkehard Liesmann, Ludgerusstr. 5 (Hospizinitiative Wesel)
3227	Trauerbegleitung	Elfriede u. Heinz Böhnke, Alte Poststr. 17
5900	Abschied Trauer	Christine Wolf, Kapellenweg 7
81224	Hoffnung glücklose Schwangerschaft	Heike Fleckenstein, Dorsten, Th. Heußstr. 02362/81224
956466	Caritas-Sozialstation	Schernbeck, Kerkerfeld 12
2696	Gemeindekrankenschw.	Anette Speckamp, Lessingstr. 5

Gottesdienste

Samstag	18:00 Uhr	Vorabendmesse	Pfarrkirche
Sonntag	08:00 Uhr	hl. Messe	Pfarrkirche
	10:00 Uhr	hl. Messe	Pfarrkirche
	18:30 Uhr	Vesper	Marienheim
Montag	19:00 Uhr	Rosenkranz	Pfarrkirche
Dienstag	06:30 Uhr	hl. Messe	Marienheim
Mittwoch	10:00 Uhr	hl. Messe	Marienh. (Aula)
Donnerstag	19:00 Uhr	Rosenkranz	Pfarrkirche
Donnerstag	19:30 Uhr	hl. Messe	Pfarrkirche
Freitag	06:30 Uhr	hl. Messe	Marienheim

Jeden 1. Freitag im Monat Anbetung um 19:00 Uhr (Kapelle Marienheim)

Jeden 1. Sonntag im Monat Tauffeier um 15:00 Uhr.

Die Kirche ist werktags geöffnet von 11:00-12:00 Uhr und von 14:00-15:00 Uhr (Seiteneingang).

Sonstige Öffnungszeiten

Pfarrbüro	09:00-12:00 Uhr	Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag
	15:00-18:00 Uhr	Dienstag, Donnerstag
(in den Ferien geänderte Öffnungszeiten)		
Pfarrbücherei	17:30-18:30	donnerstags
	11:00-12:00	sonntags
(in den Schulferien geschlossen)		
Kleiderkammer	15:00-16:00 Uhr	mittwochs
	Maximilian-Kolbe-Schule, in den Schulferien geschlossen	

Gottes
Wort
lebt.



Durch Dich!

Spendenkonto 345

Dank im Bistum Essen
BLZ 360 602 95

Jeneinsam mehr tun.
Für die Menschen
Lateinamerikas.

ADVENIAT

Kollekte: Heilig Abend und
1. Weihnachtstag